

Sammlung aller Einzelstatements bei der Online-Umfrage

Über 455 Engagierte aus Vereinen, Verbänden und Initiativen haben sich im Landkreis Biberach an der Umfrage des Kreisjugendrings Biberach zur Zukunft der Jugendarbeit im ländlichen Raum beteiligt. Dabei kam bei den offen gestellten Fragen eine überwältigende Fülle an Ideen und Anregungen zusammen, die wir hier zusammengefasst haben.

Vielen Dank dafür!



Was müsste getan werden, damit das „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit“ in Anspruch genommen werden kann?

- Info bei der Jugendleitertagung und per Mail
- Akzeptanz bei den Vorgesetzten gewährleisten. Wird vom "Chef" häufig negativ gesehen und hat dann vor allem für Berufsanfänger negative Folgen, wenn das Recht gesetzlich eingefordert wird
- Informationsveranstaltungen, vielleicht auch an Schulen?
- weniger Bürokratismus
- Akzeptanz an der Uni
- Gehaltsausgleich
- Die Arbeitgeber werden sicher nicht begeistert sein, wenn jemand Anspruch geltend machen möchte.
- sehe ich in Schule und Beruf sehr schwierig. Schüler müssen ihren Stoff nacharbeiten, Arbeitgeber sehen Freistellung sicher auch nicht gerne
- ich denke, dass das Gesetz nicht so publik ist, da die Freistellung aufgrund des damit verbundenen Lohnausfalles nicht angenommen wird und somit auch schnell in "Vergessenheit" gerät
- Verbindlichkeit des Anspruchs gegenüber dem Arbeitgeber
- Arbeitgeber dazu bewegen Anträge zu bewilligen
- social media
- Die Bürgermeister informieren
- Mehr Informationen an die Betriebe.
- Lohnfortzahlung
- Gesetz attraktiv machen

Wenn Du Bürgermeister, Gemeinderätin oder Stadtrat wärst, was würdest Du für die Anerkennung der ehrenamtlichen Jugendarbeit tun?

- Empfang/ Fest für Ehrenamtliche (Party o.ä.)
- Mich für sie interessieren. Nachfragen ob es Probleme gibt. Mich dafür einsetzen, dass die Jugendarbeit nicht gehindert wird (genug finanzielle Mittel zur Verfügung stellen ect.)
- "Helferfest"
- Auszeichnungen"
- bei uns gibts immer Pullis, die wir machen lassen und relativ teuer sind, das der Bürgermeister usw. uns davon einen kleinen Teil zahlt. Oder das ehrenamtliche Arbeit

auch von Schulen und Arbeitgeber gezahlt werden.

- Ich würde dafür sorgen, dass dies in die Presse kommt und somit viele Bescheid wissen. Zudem würde ich Info Abende/Tage machen, die die Arbeit in den Jugendarbeiten zum Ausdruck bringt und die Leute sehen was Menschen für die Kinder und Jugendliche tun.
- finanzielle Vergütung durch die Gemeinde bezuschussen, Ermäßigungen für die Mitarbeiter in öffentlichen Einrichtungen wie Kinos, Bäder, Bibliothek etc.
- Jeden Bürger, der sich nicht ehrenamtlich betätigt dazu auffordern sich selbst ehrenamtlich zu betätigen, viele Erfahrungen darin zu sammeln, damit er/sie weiß, was hinter ehrenamtlicher Tätigkeit steckt und warum sie so wichtig ist!
- Irgendetwas positives gegenüber der ehrenamtlichen Arbeiter sagen.
- "Ehrenamtliche Jugendliche sollen evtl. geehrt werden, aber wenn dann konsequent entweder alle, die in Frage kommen, oder keinen. Nicht so, dass einer belobt wird und die anderen nicht.
- Ermäßigungen und Begünstigungen in z.B. Kino /Freibad.. weil man es ja ehrenamtlich macht und in der Zeit z.B. nicht abreiten kann und Spaßveranstaltungen schon sehr teuer sind.."
- Persönliche Anerkennung. Allgemein: Die engagierte Jugend in den Mittelpunkt stellen: Wertschätzung, Anerkennung, Zutrauen, Respekt und Vertrauen schenken. Die "leidenschaftliche und kreative" Arbeit jener Jugendlichen bestärken und würdigen. Materielle Anerkennung: z.B. Kostenübernahme zu Seminaren mit Jugendbegegnungen und z.B. Juleica- Modul
- "Ich würde versuchen, die engagierten Leute der Gemeinde wenigstens mit Namen zu kennen, sie grüßen und bei größeren Veranstaltungen, wo alle wichtigen Personen genannt werden, auch die wichtigen ehrenamtlich engagierten Personen begrüßen. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird von denen, die im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gemeinde stehen, kaum geschätzt, da es im Vordergrund steht, selbst Aufmerksamkeit und Lob zu ernten.
- Außerdem ist die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen zum Großteil miserabel. Der berechtigte Konkurrenzgedanke macht viel zunichte. Daran müsste gearbeitet werden. Vielleicht bin ich jetzt etwas abgeschweift."
- "Publik machen, was es heißt, ehrenamtlich tätig zu sein und freiwillig stundenweiße Zeit in eine bestimmte Sache zu investieren.
- Die Anerkennung der geleisteten Arbeit ankurbeln."
- Ich würde die Arbeit schätzen und in Form von Geldern unterstützen damit diese auch zusätzliche Ausflüge unternehmen können, wo auch Kinder mitkönnen dessen Eltern diesen Ausflug nicht finanzieren können.
- Mindestens einmal im Jahr alle ehrenamtlich Engagierten zu einem schönen Ausflug mit gutem Essen und gemeinsamem Spaß einladen, einen Ansprechpartner für Vereine in der Gemeinde etablieren, mich für bessere übergeordnete Koordination und Unterstützung im Kreis einsetzen.
- Immer ein offenes Ohr für die Unterstützung von Vereinen durch die Verwaltung haben und die finanzielle Ausstattung der Vereine verbessern.
- Alles was in meiner Macht steht und finanzierbar für die Gemeinde ist.
- Den Kontakt zu den in der Jugendarbeit tätigen Personen suchen und Ihnen z.B. bei öffentlichen Anlässen (Vereinssitzungen) danken sowie durch den Besuch von Jugendveranstaltungen oder Übungsabenden meine Anerkennung ausdrücken sowie zeigen dass die Jugendarbeit einen großen und wichtigen Stellenwert für die Gemeinde hat.

- alles was in meiner Macht steht und finanzierbar ist.
- Regelmäßigerer Kontakt, keine Steine in den Weg legen bei neuen Projekten/frischen Ideen, selbst zwischendurch mal anwesend sein
- zB eine Ehrenamtsparty veranstalten, an welchem die Gemeinderäte und der Bürgermeister für die ehrenamtlich Tätigen die Party organisieren und am Abend veranstalten
- Ich würde mehr öffentliche Werbung machen und beim Erwerb neuer Jungmusikanten aktiv den Jugendleiter unterstützen.
- "Respekt zeigen so das alle mitziehen. Aufklärung von Vorurteilen von die Jugendliche betreffen.
- Bedanken und je nach Ausmaß eine Bescheinigung (Zeugnis).
- Finanzielle Unterstützung bei Projekten
- Gutes / bestes Engagement und Idee für die Jugendarbeit belohnen. Dieses Engagement auch kommunizieren, Verein belohnen.
- Preise dafür verleihen und darüber in der Zeitung berichten.
- öffentliche Ehrung für mehrjährige Tätigkeit mit einem kleinen Präsent
- jährliche Ehrenamtsfeste veranstalten
- finanzielle Zuschüsse bereitstellen
- Ehrenamtliche in der Gemeinde besser bekanntmachen"
- Ich würde mich zusammen mit den Jugendlichen an einen Tisch setzen und mit ihnen reden. Ich würde sie fragen, in welchen Bereichen sie vielleicht Unterstützung brauchen (Finanzierung, Ansprechpartner usw.).
- Anerkennung erfahren die Jugendlichen durch Lob, Gutscheine, finanzielle Unterstützung und ich denke vielen wäre es wichtig, dass man sie in der Öffentlichkeit lobt (Zeitungsartikel, beim Gemeindefest auf die Bühne holt, vielleicht könnten die Jugendlichen ihre Projekte selber vorstellen)
- Mindestens einmal pro Jahr einen Abendveranstalten für Vereinsfunktionäre, wie auch immer dieser Veranstaltung aussieht. Um diese Arbeit auch zu honorieren.
- Bei öffentlichen Auftritten der Jugendlichen (z.B. JuKa) so oft wie möglich dabei sein und sie auch allgemein so gut wie möglich unterstützen
- jedes Ehrenamt gehört einer großen Achtung. Vereine sollten daher nicht durch die Gemeindeverwaltung als "billige" Kraft eingesetzt werden, wenn es darum geht Kosten in der Gemeinde zu sparen.
- Mehr auf die Jugendlichen zugehen und sich über deren Engagement in der Gemeinde/den Vereinen informieren (Art und Weise). Den Jugendlichen, die bereit sind sich in der Gemeinde einzubringen, eine Möglichkeit zu geben, "gehört" zu werden und an der politischen Entscheidungsfindung im Gemeinderat (zum Beispiel an der Festlegung des Jugendbudgets und dessen Verwendung) mitzuwirken. Jugendliche besser informieren, welche Möglichkeiten sie überhaupt haben, selbst aktiv zu werden (+Anreize selbst aktiv zu werden).
- Vereine hin und wieder besuchen und meine Wertschätzung in Form eines Schecks zum Ausdruck bringen
- "Die Vereine brauchen eine entsprechende Würdigung und Anerkennung. Dadurch geschieht automatisch eine Anerkennung auch im Einzelfall.
- Stärkung der Juleica.
- Den Jugendlichen ihre Arbeit anerkennen und würdigen. Ein Taschengeld angemessen bezahlen. Es werden so viele ehrenamtlichen Arbeiten übernommen Kindesbetreuung, Altenpflege, Schulbetreuung, Hausaufgabenbetreuung und alles umsonst. Wo stecken die

Gelder die dafür bereitgestellt sind. Junge Menschen brauchen auch einen Anreiz. Desweiteren müßten die Politiker sich auch informieren was in Vereinen und Jugendhäusern für Arbeiten und Projekte gerade laufen.

- Die Leute zum Beispiel bei Veranstaltungen bei denen ich reden müsste darauf ansprechen.
- "Grillfest o.ä. im Bürgergarten, auch um direkt an der Quelle Informationen zu bekommen, die für Entscheidungen im Gemeinderat nützlich sein können."
- "Erhöhung der Zuschüsse pro Jugendlichen in einem Verein.
- Unterstützung der Vereinsarbeit z. B. durch den Einsatz des Bauhofes und seiner Mitarbeiter (z. B. bei Festaufbauten, Straßensperrungen u. ä.)
- Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins
- Finanzielle Unterstützung der Vereine bei größeren Anschaffungen im Bereich der Jugendarbeit
- Unterstützung beim Unterhalt der Vereinsräumlichkeiten
- so gut wie möglich unterstützen
- Berichte zu Auftritten oder Ausflügen in Zeitungen oder anderen Medien veröffentlichen.
- Die Vereinsförderung erhöhen pro Kopf.
- Einmal im Jahr ein Grillfest veranstalten, bei dem alle Menschen eingeladen sind, die in örtlichen Vereinen in der Jugendarbeit tätig sind.
- Sich einmal im Jahr mit den Jugendaktiven zu einem Austausch evtl. mit Snacks treffen.
- Aktivitäten zur Vereinsbindung und zur Entwicklung der Gemeinschaft finanziell unterstützen
- Mehr durch Gemeindegremien die Arbeit unterstützen
- Veranstaltungen besuchen, Lob aussprechen, auch unterjährig unterstützen
- über das Amtsblatt werben, damit die Öffentlichkeit darauf aufmerksam wird
- Kinder, Jugendliche ernst nehmen
- Kinder und Jugendliche zur Umsetzung von Projekten animieren
- Finanzielle Unterstützung von sinnvollen Projekten, um die Gemeinde für junge Menschen attraktiv zu gestalten
- Schaffung von Möglichkeiten zur Sicherung von Arbeitsplätzen für junge Menschen"
- Ernst nehmen von Kinder/Jugendlichen
- Förderung von Projektideen - auch finanziell...
- Persönliche Danksagung und individuelle Anerkennung
- Mehr Werbung in Form von öffentlichen Vorträgen.
- "Ermöglichung eines Lehrgangs/Ausbildung kostenfrei/ vergünstigt
- Eintrittsvergünstigungen (Kino, Zoo....)
- Vergünstigungen beim Tanken
- Ausflug
- Das Ehrenamt in der Öffentlichkeit mehr publik machen, da viele der Meinung sind, dass unsere Arbeit gegen Entgelt geschieht
- Ich würde die Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit (Raum, Instrumente, Kopien, ...) unterstützen wie das z. Teil schon ist und eventuell finanziell für Ausbildungskosten Zuschüsse geben, da sich manche Familien die Ausbildung kaum noch finanzieren können und die Ausbildungskosten für den Verein immer teurer werden. Außerdem zeigt die Anwesenheit bei Auftritten und Veranstaltungen eine große Wertschätzung.
- "Finanzierung von Berichten in der Zeitung, Wochenblatt, etc.
- Berichte im Amtsblatt EXTRARAUM
- AKTIONSTAG: VEREINE IN MEINER GEMEINDE

- auf ihre Veranstaltungen gehen, für sie werben, sie unterstützen mit Zuschüssen, mit Rat und Tat zur Seite stehen, ihnen sagen wie toll es ist was sie machen...
- Vereinsförderung erhöhen
- Bin Gemeinderat; vor allen Dingen in den Dialog mit den Jugendlichen treten.
- Etablierung der politischen Mitbestimmung durch Jugendliche, bspw. Jugendgemeinderat."
- ein Event mit sämtlichen ehrenamtlichen Jugendlichen planen, organisieren und durchführen. Um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass auch die Gemeinde/BM diese Tätigkeiten anerkennt und wertschätzt.
- evtl. mehr finanzielle Mittel bereitstellen.
- evtl. über Sozialarbeiter mehr Angebote anbieten.
- Ich würde soweit wie möglich die Jugendarbeit finanziell und Materiell unterstützen.
- Unter der Bedingung dass die Jugendlichen keinen Alkohol ausgeben, die ihnen anvertrauten Gebäude in Ordnung halten und mit ihnen ein verbindlicher Vertrag geschlossen wird.
- Öffentliche Ehrungen
- Anschauen was der Verein macht und feste für Arbeiter organisieren
- Bei jeder Gelegenheit in der Öffentlichkeit präsentieren.
- Anerkennungspreis vergeben
- Durch meine Position in der Öffentlichkeit die Anerkennung der Jugendarbeit in den öffentlichen Medien meiner Gemeinde / Stadt und darüber hinaus z.B. Tageszeitung mehr fördern und darauf aufmerksam machen
- Meine Ortsgruppen die ich in der Gemeinde hab mit der Anwesenheit an den Veranstaltungen unterstützen und auch mal ein Lob in der Öffentlichkeit aussprechen.
- ein kleines Geschenk machen.
- Mehr öffentliche Aufmerksamkeit auf Vereine, nicht auf einzelne Personen der Vereine.
- Finanzielle Vergütung oder andere Belohnungen"
- Gemeinsame Aktion für Mitarbeiter (evtl. mit Sportaktion, Gruppenaktion, Funaktion)"
- Tag der Jugendarbeit, Vorstand usw.
- Mehr finanzielle Unterstützung, mehr Präsenz der Gemeinde bei Jugendturnieren
- Ich würde den Jugendlichen helfen, herauszufinden was es denn alles für Unterstützung gibt und ihnen helfen Projekte zu organisieren, grade im Bezug auf Vorschriften.
- Veranstaltungen besuchen. Die Aktionen finanziell unterstützen und nicht noch bei Aktionen der Gemeinde auf die Leute zurückgreifen die ohnehin schon 10 h pro Woche ehrenamtlich arbeiten.
- "Finanzielle Unterstützung des Vereins,
- Unterstützung bei Veranstaltungen,
- Kostenlose Infrastruktur (Übungsräume, Turnhallen...)"
- Wertschätzung, Unterstützung, Interesse zeigen
- Die Jugendleiter verstärkt in die Jugendarbeit betreffenden Entscheidungen mit einbeziehen
- Gutscheine für Gruppen Unternehmungen
- Ich würde den persönlichen Kontakt suchen
- Anerkennung bräuchte ich gar nicht, einfach die Nachfrage würde mich freuen wie es generell im Jugendbereich läuft. Das würde mir reichen
- Freistellungen an Schultagen sollte selbstverständlich sein ohne Nachteile, Fortbildungsangebote immer kostenfrei, festes Budget für Jugendprojekte etablieren, positive Pressearbeit anregen
- Ich würde diese Personen mehr Wertschätzen und auch öfter erwähnen, dass es Menschen

gibt, die sich für den Verein einsetzen, auch Junge Menschen.

- Öffentliche Ehrungen und Auszeichnungen
- Gutschein für das Jahresabschluss Essen
- Einladung zu öffentlichen Empfängen, öffentliche Ehrungen
- Einladung zu Empfängen, öffentliche Ehrungen
- Unterstützung in allen Lebenslagen sowie der Öffentlichkeitsarbeit (Organisation, Räume, sofern notwendig auch finanziell)
- Den Verein unterstützen, z. B. durch Geldbeträge, bei Vereinsfesten usw.
- einmal im Jahr auf ein Essen einladen und fragen was sie sonst noch brauchen
- Einfach mal danke sagen. Kann auch einfach schriftlich sein
- 2 mal jährlich ein Gesprächsabend veranstalten, um in direkten Kontakt mit den Jugendleitern zu kommen und die Probleme, Wünsche Anregungen direkt mitzubekommen
- Mich bei den Jugendlichen sehen lassen.
- Möglichkeiten bieten wie Bsp. Besuch im Bundestag, ... für gesamte Jugendarbeit der Gemeinde
- Alle Jugendleiter namentlich in der Zeitung erwähnen und ihre Tätigkeit beschreiben. Ihnen eine Vergütung zukommen lassen. Z b. Pro geleisteter Gruppenstunde 5€.
- Schließlich müssen wir auch Zeit und Kraft in die Organisation das vorbereiten und die Umsetzung stecken.
- Ein großes Ehrenamtsfest ausrichten.
- Jährliche Belohnung
- Belohnung mit Sachleistungen
- Es in das Bewusstsein der Eltern/Gemeinde bringen, dass es nicht selbstverständlich ist dass man seine Freizeit für bestimmte Sachen "opfert". Dass man diese Sachen gerne macht weil es einem selber Spaß macht
- alle ehrenamtlich Tätigen Helfer einladen
- viel Präsenz zeigen bei Veranstaltungen der Vereine, auch Veranstaltungen, die die Jugend betreffen
- ein kleines Dankesgeschenk. Blumenstrauß mit Pralinen oder ähnliches
- Anerkennung, Wertschätzung und finanzielle Unterstützung
- Loben!!!
- Ehrenamt soll Ehrenamt bleiben, finanzielle Vergütung halte ich für fehl am Platz. Sonst wird es irgendwann keine Vereine mehr geben. Und dies sollte auch der jugendlichen Generationen mitgeteilt werden ...
- Jährlich ein kleines Fest für alle Ehrenamtlichen in meiner Gemeinde
- Auszeichnung mit Urkunde und Anstecknadel. Im Musikverein werden so auch andere ehrenamtliche Tätigkeiten ausgezeichnet. Meiner Meinung nach sollte aber gerade die Jugendarbeit gesondert ausgezeichnet werden.
- Ich würde mich mehr für die Personen, die Ehrenämter inne haben interessieren und ihnen Aufmerksamkeit schenken.
- Ein Ehrenamt soll nicht nur widerwillig und halbherzig besetzt sein, sondern mit der "optimalen" Person. Sie soll sorgfältig ausgewählt sein und dementsprechend auch geschätzt werden, da ein ehrenamtlich Tätiger meist nach außen hin repräsentative Funktion hat.
- mehr darüber aufmerksam machen.. ins Bewusstsein der Menschen holen indem alle ehrenamtlichen Jugendlichen eingeladen werden u eine Ehrung bzw. ein Fest zum Dank veranstalten..
- Gleichbehandlung aller Vereine. Hier z. B. Übungsleiterpauschale für alle Ehrenamtlichen,

gerade im Bereich der Musikvereine.

- 1. Einladung am Neujahrsempfang
- 2. Button für Ehrenamtsjahr (Sammelutensil)
- 3. Gemeindeehrung für langjährige Ehrenamtliche (ähnlich wie Ehrungen vom Blasmusikkreisverband etc.)
- Preise verleihen, Auftritte oder sonstige Aktivitäten der Vereine unterstützen.
- Präsenz zeigen, z.B. bei Veranstaltungen, Ehrungen usw.
- Finanzielle Unterstützung
- AKTIVE Unterstützung bei der Suche nach Sponsoren aus der Wirtschaft oder auch Privatpersonen.
- Mehr öffentlichkeitswirksame Arbeit betreiben. Zeitungsartikel zeigen das junge Menschen auch zur Gesellschaft beitragen können und wollen.
- Finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit ausbauen
- Freien Eintritt ins z.B. Schwimmbad
- Ich würde an wichtigen Vereinstagen (wie Jubiläum,...) erscheinen und den Helfern, Organisatoren Danke sagen und ehren
- Entsprechende Veranstaltungen bzw. Treffen hin und wieder besuchen und damit Wertschätzung zeigen
- Eine Anerkennung
- Vielleicht eine Art ""Ehrenamtsparty"" veranstalten, bei der alle ehrenamtlich Aktiven eingeladen werden, mit einem Rahmenprogramm mit Unterhaltung oder auch informativen Teil etc."
- "Den Mitarbeitern in Jugendeinrichtungen die Möglichkeit geben bei Entscheidungen der Stadt mitzureden →Erfahrungen aus der Praxis →sinnvolle Entscheidungen und Investitionen →beste Anerkennung, wenn man sieht dass die Bemühungen fruchten. Ansonsten sind öffentliche Ehrungen eine gute Anerkennung und gleichzeitig wird die übrige Gesellschaft auch auf das Jugendthema aufmerksam gemacht, was eventuell manche motiviert, selbst ehrenamtlich tätig zu werden"
- Ehrungen verleihen
- ausreichend Ressourcen (Geld und Personal) zur Verfügung stellen um Jugendarbeit zu ermöglichen. Räume zur Verfügung stellen.
- Bei passenden Gelegenheiten Werbung für die Jugendarbeit und deren positive Auswirkung auf die Jugendlichen machen. Insbesondere "Nichtvereinsmitglieder" wissen das nicht "wertzuschätzen"
- Regelmäßige öffentliche Anerkennung,
- Auch in Worten den Dank zum Ausdruck bringen und die Arbeit schätzen
- Sehr viel Rücksprache mit den Vereinsorganisatoren halten
- Um allen gerecht zu werden, würde ich 1x im Jahr einen Empfang machen, bei dem auch ein Programm dabei ist und da werden die einzelnen mal bzgl. ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mit einem kleinen Geschenk geehrt.
- Ich würde alle ehrenamtliche Mitarbeiter zu einen kleinen Snack und "Umtrunk" einladen, verbunden mit evtl. einer kleinen Diskussion wie Jugendarbeit gefördert werden könnte..
- "Ich würde mich in allen Vereinen in denen Ehrenamtlich gearbeitet wird auch aktiv beteiligen, d.h. wenn es an Sachen fehlt darf auf mich persönlich zugegangen werden und ich nehme mich auch persönlich der Sache an! Der Verweis an ""zuständige Mitarbeiter"" ist hingegen ein klares Indiz von Gleichgültigkeit und reiner Imagepflege!
- Auch sollte ich überhaupt einmal wissen, welche Formen von ehrenamtlichen Tätigkeiten es in meiner Stadt/in meinem Landkreis gibt und diese auch nach den individuellen

Bedürfnissen fördern! Ehrenamtliche Arbeit kann von den verantwortlichen nur verstanden werden, wenn Sie live miterleben, was aus dieser Arbeit entsteht und was es konkret bringt!"

- Lob und Anerkennung persönlich & öffentlich aussprechen, damit die Eltern sehen wieviel Arbeit dies ist & was es den Kindern bringt (Teamfähigkeit, Erziehung, Sozialkompetenz und vieles mehr)
- Vielleicht muss die Öffentlichkeit mit z.B. Stundenzahlen oder Ähnlichem zeigen und was das in Lohn bedeuten würde oder was wäre wenn es die ganzen Vereine nicht gäbe...keine Feste, keine Hobbys. Nur Beruf??
- Einen Tag der Jugendausbildung einführen bei welchem alle in der Jugendausbildung tätigen Ehrenamtliche in der Gemeinde zusammenkommen, und sich mit den Vertretern der Gemeinde (und untereinander) bei einem gemütlichen Beisammensein austauschen können.
- finanzielle Vergütung, Sachleistung, öffentlicher Empfang
- Hervorhebung in Öffentlichen Medien. Werbung für mehr Anerkennung, Akzeptanz, Freistellung bei Arbeitgebern und Schulen.
- Ich würde sie öfters mal im Verein aufsuchen und mit ihnen kommunizieren.
- Erst einmal Jugendgruppe gründen
- in der Gemeinde mehr bekannt machen, die Vereine besser unterstützen.
- Ich würde nicht nur in allgemeinen öffentlichen Terminen "die Vereinsarbeit würdigen und schätzen" (Standartspruch von jedem Politiker) sondern würde versuchen in regelmäßigen Abständen verschiedene Gruppenstunden zu besuchen um wirkliche Ängste und Probleme festzustellen. Nicht nur reden sondern handeln!!
- Jugendarbeit finanziell unterstützen
- Verantwortliche helfen auszubilden
- Werbung, öffentliche Belobigungen und Auszeichnungen
- Finanzielle Unterstützung, da leider die hauptamtliche Tätigkeit im Vordergrund steht.
- Jugendprojekte in der Gemeinde genehmigen. Jugendausbildung finanziell unterstützen. Räumlichkeiten für Jugendarbeit anbieten
- Räumlichkeiten anbieten, offen für Veränderungsvorschläge sein, finanzielle Unterstützung
- Mehr öffentliche Wertschätzung
- Die ehrenamtliche Jugendarbeit sollte stärker als bisher in den örtlichen Medien publik gemacht werden. Das ist zum einen Sache der Vereine selbst, aber eben auch Sache der Gemeinde.
- Geld geben
- Öffentliche Ehrungen mit Präsenten
- Im Rahmen eines jährlichen Empfangs (Neujahrsempfang,...) die ehrenamtliche Jugendarbeit ehren.
- Den Leuten ins Bewusstsein rufen was für eine Heidenarbeit hinter der Jugendarbeit steckt und wie Wichtig diese für die Zukunft aller Vereine ist!!
- Öffentlicher Empfang mit kurzem Rückblick auf das geleistete im Vorjahr.
- Finanzielle Unterstützung speziell für die Jugendarbeit.
- In persönlichen Gesprächen die Arbeit würdigen und Unterstützung anbieten und auch leisten.
- Geld umverteilen zugunsten der Jugendarbeit
- Es sollten Steuerliche/Finanzielle Vorteile geschaffen werden, damit sich vielleicht mehr dafür interessieren und die Verantwortung auf sich nehmen
- Es ist vieles dass man machen könnte, doch man macht es ja ehrenamtlich und nicht weil

mal was haben möchte bzw. weil man dafür Anerkennung dafür bekommt.

- Gutscheine verteilen (die im näheren Umkreis eingelöst werden können, z.B. Essen, Tanken, baden, ...)
- Besuch der Vereins-Generalversammlungen, Jugendarbeit in Vereinen finanziell fördern,
- Extra Rubrik im Amtsblatt einrichten.
- Einen Tag der Jugendarbeit einführen.
- Bei besonderen Anlässen nicht nur die Polizei, DRK, Presse etc. besonders begrüßen, sondern auch anwesende Vereine
- Finanzielle Förderung der Jugendarbeit, und Werbung für Jugendarbeit
- Einladung / Organisation der Ehrenamtsparty bzw. selbstverständliches Erscheine bei dieser! um die Wertschätzung für dieses Engagement zu zeigen
- Mich mehr für "Belohnungsangebote" z.B. Juleica-Vergünstigungen einsetzen!
- Nicht nur über die gute Jugendarbeit reden, die Vereine aber alleine lassen.
- Um dann sogar noch Steine in den Weg legen bei besonderen Veranstaltungen.
- Mehr Interesse an der Jugendarbeit und auch Unterstützung"
- sie mehr publik machen, die Wichtigkeit noch mehr betonen
- Ehrungen
- Förderung des Ehrenamtes (Neue Leute zu Ehrenamt bewegen)
- Tage in Vereinen verbringen"
- Hilfe in Form von Sachleistung (Nutzung von Fahrzeugen, die der Stadt gehören, Einverständnis zu Werbeaktionen, etc.)
- Finanzielle Unterstützung erhöhen und Unterstützung durch Gebäude, Hallen, Infrastruktur, Genehmigungen, etc. erhöhen. Generell ist hier in Biberach und Umgebung schon eine tolle Arbeitsumgebung.
- "Dies Wertschätzen und auch nach außen so vertreten.
- In Reden, Vorträgen, etc. die JUGEND erwähnen und auch besonders in ländlichen Gegenden die geleisteten Beiträge für die Dorfgemeinschaft wertschätzen, unterstützen, kennen und ermöglichen. Wie Maibaumkranzen, Blument Teppich an Fronleichnam legen und organisieren, Seniorennachmittage, Funkenfeuer, Bürgerball in der Faschingszeit, Nikolaus, St. Martin, ... "
- Darauf hinweisen...
- Die Vereine die eine aktive Jugendarbeit betreiben (Musikvereine, Sportvereine,...)finanziell besser unterstützen als Vereine ohne Jugendarbeit (z.B. Narrenzunft), wird bei uns aber so gehandhabt.
- Mehr Werbung für die Unterstützung der Vereine in meinem Einzugsgebiet
- Evtl. Einladung zu Empfängen der Gemeinde,
- Zusätzl. Steuerermäßigung oder Geschenke
- Interesse zeigen für die ehrenamtliche Arbeit
- Gute Frage
- Mehr das Engagement an sich als die einzelne Person würdigen! Dann würden sich vielleicht wieder mehr Personen angesprochen fühlen und sich mehr Ehrenamtlich engagieren. Für alle Ehrenamtlichen würde ich eine "Aktion" oder einen gemeinsamen Ausflug organisieren.
- Das Aufgabengebiet/Bereich vorstellen und vielleicht Freiwillige suchen, damit sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen kann.
- Alle mal zum Essen einladen
- Einfach mal vorbeischaun, fragen ob alles in Ordnung ist und ob irgendwo der Schuh drückt. Nicht nur eine Karte zu Weihnachten.

- Für manche Projekte finanzielle Unterstützung
- Regelmäßig, mindestens einmal im Jahr alle Ehrenamtliche der Gemeinde/ Stadt zur Abstimmung/ Erfahrungsaustausch/ Ehrung/ "Preisverlosung" usw. bei einem Termin oder Tag des Ehrenamtes zusammenkommen lassen.
- Höhe der Vereinszuschüsse überdenken, erhöhen.
- "...ich würde die Motivation dahingehend vorantreiben, indem ich spezielle Fortbildungslehrgänge für die Weiterbildung in der Jugend-/Vereinsarbeit, und das kostenfrei, anbieten würde.
- Finanzielle Förderung von technischer Ausstattung, die für eine gut funktionierende Vereinsarbeit von Nöten sind, wie z.B. Laptop, Drucker, unterstützende Vereinshilfsmittel."
- Schwer zu Sagen, die öffentliche Meinung ist schwer beeinflussbar durch einzelne Worte
- Jugend-Vereinsförderung u. jugendliche Leiter belohnen und in der Öffentlichkeit würdigen
- Preisnachlässe für öffentliche Einrichtungen z.B. Schwimmbad o.ä.
- Die Bürger darauf aufmerksam machen, was denn geleistet wird und die entsprechenden Veranstaltungen besuchen
- Als Dankeschön für das Engagement einmal im Jahr zum Essen einladen.
- öffentlich Danken, mind. jährlich
- finanzielle Unterstützung für die Jugendarbeit
- Nicht nur Lippenbekenntnisse sondern Taten wären ein gutes Mittel!
- Ich würde versuchen mehr Kontakt zu den Mitarbeitern zu bekommen
- Besuch bei den verschiedenen Organisationen, und somit durch eigenes Interesse den Verantwortlichen Vertrauen und Dank zeigen .
- Bei den Abschlusssitzungen den Verantwortlichen danken den anwesenden aufzeigen was für ein Zeitaufwand das ist und den Respekt zollen und keine Fragen aufkommen lassen zur Finanzierung des ganzen.
- Jugendarbeit fördern
- Die ehrenamtliche Arbeit, bzw. die Ehrenamtlichen an sich wertschätzen. (Wir sind nur ""sehr billige"" Arbeitskräfte.)
- mich dafür interessieren, es wertschätzen
- Die Eltern und die betroffenen Kinder darauf aufmerksam machen, dass das Engagement der „Ehrenamtlichen" freiwillig und nicht selbstverständlich ist. Diese Arbeit sollte durch Anerkennung der "Nutznieser" honoriert werden und nicht durch Anspruchsdenken.
- Öffentliche Wertschätzung und Lob,
- ein Fest für freiwillig und unentgeltlich Tätige
- Vergünstigungen bei Eintrittspreisen und ähnliches
- Auszeichnungen verleihen bzw. Besuche machen
- Empfang, Netzwerk anbieten
- Finanzielle Vergütung der Helferinnen
- Schaffung einer Stelle im Rathaus für die Vernetzung und Betreuung der Vereine der Gemeinde
- Evtl. Sponsoring von gemeinsamen Ausflügen v. Jugendleitern der Gemeinde.
- Öffentliche Aufklärung / Erwähnung der Tätigkeiten
- Schauen das es allen gut geht.
- Die Arbeit wertschätzen
- Zusammenhalt
- Vereinssatzung aktualisieren und Jugendförderung unterstützen
- finanzielle Jugendförderung, offenes Ohr für die Belange, ernst nehmen und in die Pflicht nehmen

- gute Kontaktpflege zu den Vereinen und Unterstützung dort, wo es am nötigsten ist mit möglichst wenig Bürokratie...
- Ausflug mit allen ehrenamtlichen Helfern, z.B. Kletterwald etc.
- Das regelmäßige Gespräch suchen
- Einmal pro Jahr alle ehrenamtlichen Gemeindemitglieder zu einem Empfang einladen um damit belohnt und anerkannt zu werden. Oft weiß man untereinander gar nicht, wer alles ehrenamtlich tätig ist. Für das Amt beim Elternbeirat im Kindergarten wird man in bei uns z.B. zu einem Abendessen eingeladen. Warum steht das allen anderen ehrenamtlichen Mitbürgern nicht zu obwohl manch einer viel mehr Zeit pro Jahr in seinem Ehrenamt investiert??
- Ehrenamtsnachmittag
- Danke in Gemeindeblatt
- besonders Engagierte benennen und ehren
- Auszeichnungen und Gutscheine (Wellnesswochenende o.ä.) vergeben
- mal sich bei Fußballspielen sehen lassen.
- den ehrenamtlichen Sachleistungen zuwenden
- die Jugendarbeit unterstützen
- Selbst zu den Vereinen gehen und die Mitglieder kennenlernen. Vielleicht sogar am Training/Gruppenstunde selbst teilnehmen.
- Versuchen allen Vereinen bzw. deren Vereinsmitglieder meine persönliche Wertschätzung entgegenbringen.
- Nicht nur den großen Vereinen, wie TG Biberach, Musikverein usw."
- Finanzielle Unterstützung der Vereine stärken und auch den Mitarbeitern zumindest Aufwandsentschädigungen (Fahrtkosten, zeitl. Aufwand) zukommen lassen.
- Weitere Zuschussmittel zur Verfügung stellen, da Jugendarbeit sehr wichtig ist. Jugendarbeit ist in den Gemeinden - Jugendsozialarbeit
- An Vorstandssitzungen teilnehmen, die Jugendlichen in ihrer Bude oder wie auch immer besuchen und deren Wünsche und Vorstellungen erfragen
- in Meinungsbildungsprozess mit einbeziehen
- Gespräche führen
- Interesse zeigen
- ein Budget zur Verfügung stellen
- Jährlicher Info-Austausch und Ehrung von Jugendleiter durchführen
- Unterstützung bei Problemen wie Lärmbelästigung der Nachbarn, etc.
- Ich würde mich über die Arbeit der Vereine informieren und diese soweit möglich unterstützen.
- Ehrenamtspreis
- Da habe ich mir noch keine Gedanken darüber gemacht.
- die geleistete Arbeit sehen und wertschätzen.
- Die Vereine Finanziell unterstützen
- Zu einer Gruppenstunde kommen, es ihnen sagen und dem Verein eine kleine Spende für die nächste Renovierung, Aktion. .. da lassen.
- Mehr Wertschätzung durch die Eltern der Jugendlichen. Mehr Identifikation der Jugendlichen mit dem Verein. Mehr Vertrauen in die Arbeit der Jugendlichen. Die Jugendlichen mehr Verantwortung übertragen und Arbeit der Jugendlichen durch die Eltern mehr schätzen.
- Eltern besser aufklären"
- "Für gute Unterstützung der Jugendarbeit sorgen. Bei uns in der Gemeinde gibt es

- 15/Euro pro Jugendlichen bis 18 Jahre.
- Mehr Veröffentlichungen, Danksagungen, mit Bild schreiben. Ehrenbürgerschaften aussprechen. Verbilligte Bauplätze anbieten, eine Stelle in der Gemeinde für Jugendarbeit schaffen (Sozialarbeiter etc.)!!!
- Auf gute Jugendförderung achten, umhören wie es in anderen Gemeinden gemacht wird
- Jugendfonds gründen, Sozialarbeiter einstellen, öffentliche Ehrungen durchführen, Werbung für Vereine und Ehrenamt machen.
- Die Vereine sollten mehr finanziell Unterstützt werden. Auch Werbung, Werbung und Information über und von Vereinen fehlt meistens sehr.
- Ich bin dafür, dass sich mehr Jugendliche engagieren einen Dienst zu übernehmen und dies auch nach mehreren Jahren auch Belohnt werden soll.
- mich vor Ort bei Veranstaltungen, Festen mit dem Verein / Organisation sehen lassen und dies in die Zeitung setzen auf die Homepage vom Verein u.ä.
- Die Jugendlichen fragen was sie brauchen vor Ort, was fehlt und evtl. von der Gemeinde aus angeschafft werden kann....
- Eintrittspreise für städtische Einrichtungen ermäßigen für JuLeica-Besitzer und dafür Sorge tragen, dass andere Firmen und Dienstleister mit machen und billiger Eintritte o.ä. anbieten..."
- Ich bin Gemeinderat.
- Finanzielle, ideelle und logistische Voraussetzungen schaffen, damit Jugendarbeit gelingen kann!
- Kleines Geschenk
- Öffentlicher, regelmäßiger Dank und Auszeichnungen. Wichtigkeit des Ehrenamtes bewusst in der Öffentlichkeit hervorheben.
- Ich finde das kommt in den Fragen aus "Für eine bessere Wertschätzung der geleisteten ehrenamtlichen Jugendarbeit halte ich für geeignet:" gut heraus! Für die Anerkennung finde ich persönlich die Öffentlichen Ehrungen und Auszeichnungen am besten. Dicht gefolgt davon, dass man selbst davon profitieren kann durch Belohnungen - auf welche Weise auch immer(Ermäßigungen, Sachleistung, ...)
- Rahmenbedingungen verbessern, Infrastrukturen zur Verfügung stellen, Koordination anbieten, Rechtsabsicherung stellen.

Wenn Du Kreisrat oder Kreisrätin wärst, was würdest Du zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit tun?

- Jugendhäuser
- mehr Ferienangebote
- Danke sagen
- mehr Angebote für ehrenamtliche Mitarbeiter
- finanzielle Unterstützung, Jugendarbeit mehr in die Köpfe der Menschen bringen, Jugendarbeit würdigen
- Internetseite mit Formulare in denen individuelle Ideen/Vorschläge zur Jugendarbeit eingetragen werden können.. (z.B. Ausbau des Grillplatzes da und da..) mehr Umfragen zu Projekten, die Schüler betreffen (in Schulen) ,damit das Geld nicht zum Fenster hinausgeworfen wird..
- Naja, dann würde ich den politischen Schwerpunkt auch dort setzen. Finanzielle Mittel für JugendarbeiterInnen in den Gemeinden langfristig zur Verfügung stellen/ Projekte

unterstützen die Jugendl. dazu befähigen, sich selbst zu beteiligen, etwas zu bewirken. Ganz wichtig auch: Räume für Jugendliche schaffen, Räume an welchen Sie auch gerne gesehen und gerne sind. Und immer mir bewusst sein, das was unsere jetzige Jugend an persönlicher Entwicklung in den Jugendjahren durch Vereine etc. erlebt erfährt, das spiegelt unsere Zukunft.

- Die Aufmerksamkeit auf die Jugendarbeit lenken. Die letztendliche Aufgabe will ich aber nicht dem Landrat aufs Auge drücken. Er soll den Verantwortlichen einfach freie Hand lassen
- Die weitere finanzielle Unterstützung sichern. Einmal in verschiedene Vereine hereinschnuppern um deren Arbeit schätzen zu können.
- Die Unterstützung Ehrenamtlicher durch Hauptamtliche stärken und finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen.
- Rahmenbedingungen für offene Jugendarbeit im Landkreis verbessern, auf eine Drittel/Drittel/Drittel Finanzierung Land/Kreis/Stadt wie bei der Finanzierung von Schulsozialarbeit hinarbeiten.
- "mehr Personal einstellen (hauptamtlich)!"
- Fonds gründen und die Wirtschaft in die Pflicht nehmen!!!"
- mehr Personal einstellen, Stiftung gründen und die Wirtschaft und Industrie in die Pflicht nehmen!!!!
- respektieren... guter Umgang
- Räumlichkeiten zur Verfügung stellen (z.B.: Jugendhaus)
- Zertifikate erstellen"
- Verbieten die D-kurse immer noch schwieriger zu machen und wenn sich Jugendliche dazu anmelden kann man sie nicht einfach nach Monate langer Vorbereitung abweisen nur weil man die Termine nicht organisiert bekommt
- Anerkennung aussprechen und Zuschüsse geben
- Hauptamtliche und ehrenamtliche Jugendarbeiter fragen, wo sie Hilfe/ Unterstützung brauchen?
- nicht nur die Organisationen (KJR, Verband) stärken, denn die meiste Jugendarbeit erfolgt in den Dörfern durch Vereine
- Austausch von gerade solchen ""Vereinen"" untereinander - eventl. Erfahrungsberichte
- Sozialpädagogen sind sicherlich wichtig, jedoch erreichen diese nicht die Gemeinden, sondern sind meines Erachtens nur in den Städten aktiv. Daher vielleicht mal einen Sozialarbeiter in die Gemeinden schicken und so einen runden Tisch anbieten
- Jugendbudget, evtl. kreisweit? Die Jugendarbeit im Kreis zentralisieren, sodass die Jugendlichen auf dem Land und in den Dörfern die gleichen Mittel zur Verfügung gestellt bekommen wie zum Beispiel in Biberach (sicher kann es sich Bad Schussenried nicht leisten ein Jugendhaus zu bauen, so wie es Biberach zur Zeit tut, obwohl man es auch in Bad Schussenried gut brauchen könnte. Die Mittel sollten nicht von der finanziellen Lage der Wohngemeinde abhängig sein.
- Bei den Vereinen vorbei schauen und vor Ort eventuell mit den Vorsitzenden beratschlagen was man tun könnte um ihnen zu helfen.
- Finanzielle Unterstützung
- Zuerst mal nachfragen was Stand der Dinge ist, wo es hingehen soll und an welcher Stelle Unterstützung gewünscht ist.
- die können nicht mal Krankenhaus regeln
- Ansprechende Plakate entwerfen, Sponsoren zur finanziellen Unterstützung organisieren oder selber stellen

- Vereinsarbeit auf politischer Ebene unterstützen durch Forderung von Vereinfachung von Regelungen und immer schwieriger umzusetzenden Vorgaben in Gesetzen, z.B. Hygienevorschriften, Vereinsbesteuerung oder Haftung.
- Manche Kreisräte interessieren sich überhaupt nicht an Jugendarbeit. Mehr aktive Teilnahme
- Schaffung von hauptamtlichen Stellen, wo verbandsübergreifend unterstützen.
- Unterstützung von Jugendlichen bei Projektideen in der Umsetzung und v. a. bei der ausufernden Bürokratie
- Gemeinschaftliche Projekte
- Mehr finanzielle Unterstützung
- finanzielle Mittel für die Jugendarbeit zur Verfügung stellen
- öffentlich animieren, die Vorteile nennen, wie wichtig es ist in einem Verein zu sein, dass es immer wichtige wird, auch das soziale, was Musik fördert...
- Überdenken der restriktiven Auflagen unter dem Deckmantel "Jugendschutz"!
- Genügend Finanzmittel bereitstellen, hauptamtliche Mitarbeiter einstellen
- Die Vereinsarbeit über den Kreisjugendring stärken.
- Mehr Geld, mehr Werbung, mehr persönliche Unterstützung der Jugendarbeit fordern, sich dafür einsetzen
- Allen die Möglichkeit gewähren den Gruppenleiterkurs zu machen- und finanziell zu unterstützen.
- mehr Unterstützung für die Jugendliche nicht bloß mit Geld sondern auch mal vorbei schauen.
- Mehr in die Vereine hören, was wird benötigt und gebraucht, mehr nachschauen wie und was ein Verein braucht
- mehr Zuschüsse geben
- Vereine zusammenbringen
- Für bessere finanzielle Unterstützung votieren
- Ansprechpartner sein für Vereine, diese gegenüber Politik vertreten
- Finanzielle Unterstützung im Rahmen von Projektförderung und Personalressourcen
- Dafür plädieren, dass die Mitwirkung Jugendlicher im Kreisrat möglich wird
- Wettbewerb: Wer macht die beste Jugendarbeit?
- Finanzielle Förderung zur Ausbildung der Jugendtrainer/Freistellung durch Betriebe
- Kreisjugendreferentenstelle weiter ausbauen, ggf. Landkreis bzgl. Beratung/Betreuung "aufteilen" Festes Budget für Jugendprojekte neben allg. Finanzierung ermöglichen, runde Tische Jugendarbeit in den Kommunen anregen
- Ihnen mehr Aufmerksamkeit schenken und mehr Geld zur Verfügung stellen
- Bessere Finanzielle Unterstützung ausbauen
- Bereitstellen von Finanzmitteln,
- öffentliche Anerkennung
- Mehr Hauptamtliche für Jugendarbeit
- Mehr Freiraum lassen, nicht einmischen, aber immer da sein
- Finanzielle Unterstützung
- besser informieren über Fortbildungen/Lehrgänge, sowie mehr finanzielle Unterstützung
- Mal die Kinder/Jugendlichen befragen was sie sich wünschen
- mich öfters bei Jugendveranstaltungen sehen lassen und mit den Jugendlichen und Jugendleitern das Gespräch suchen
- Ehrenamtliche öffentlich anerkennen
- Ehrenamtliche unterstützen.

- Das kann man pauschal gar nicht sagen. Alle Vereine haben unterschiedliche Sorgen, Ängste und Nöte. Und auf diese muss individuell eingegangen werden.
- Seminare anbieten
- Viel mehr finanzielle Mittel bereit stellen und Vereine unterstützen
- Angebote vorstellen
- Mit Schulen kooperieren
- Finanzielle Unterstützung
- Finanziell
- Finanzielle Mittel für Jugendarbeit erhöhen
- Fortbildungsmöglichkeiten unterstützen (finanziell)
- Fortbildungen wie D-Lehrgänge besser finanziell unterstützen.
- Entsprechende finanzielle Mittel bereitstellen, Jugendaktivitäten und -veranstaltungen besuchen.
- Vieles leichter machen, um mehr Zuschüsse kämpfen
- Mehr Angebote um die Gemeinschaft zu stärken
- Mehr finanzielle Mittel vom Landkreis/Gemeinden für Kinder- und Jugendarbeit erwirken.
- Projektbezogene Sonderzuschüsse verlangen bzw. realisieren (auch außerhalb eines von der Gemeinde/Stadt/Land festgesetzten max. Budgets)
- Unterstützung bei der Umsetzung von Großprojekten
- Hilfe bei schwierigen Situationen (rechtliche Streitigkeiten, Konsequenzen aus einer ehrenamtlichen Tätigkeit)
- es muss weitergegeben werden bis in höhere Regionen die die Vereine gar nicht nutzen. Diejenigen haben so viel Geld dass sie ihre Kinder in professionelle hochbezahlte teure Freizeitmöglichkeiten stecken können. Da ist ein Verein zu unprofessionell
- Mich für die Unterstützung der Jugendarbeit in der kommunalen Politik einsetzen.
- Einsetzen für Wohnort-/Vereinsnahe Fortbildungen
- finanzielle Unterstützung
- gesellschaftliche Anerkennung
- Finanzielle Mittel bereitstellen, Anerkennung und Beruf und Schule und Gesellschaft fördern, Vergünstigungen, Freistellungen, etc.
- Die Vereinsverantwortlichen mindestens einmal im Jahr einladen, ihnen zu Danken und sie ermutigen weiter zu machen.
- Auf die Schulpolitik einwirken, dass Gymnasium auch in BC ohne 3-4 Mal Nachmittagsunterricht geht
- die Arbeit eines Kreisrats ist mir unbekannt
- Mich für die Vereinsarbeit stark machen, informieren was fehlt. Vereine, die Jugendarbeit machen stärker fördern und unterstützen.
- gleiche wie die Gemeinde tun sollte
- Finanzielle Unterstützung, vereinfachte Anträge für Behörden, Steuerbefreiung- bzw. Minderung für Vereine mit Jugendarbeit
- Beim weiteren Ausbau der Ganztagesbetreuung die Vereine stärker einbinden; Die dabei geleisteten ehrenamtlichen Stunden finanziell honorieren und ganz wichtig, die Arbeitgeber informieren und Freistellungen ermöglichen
- Ich würde mich dafür einsetzen, dass die Kooperation zwischen Schule und Verein verstärkt und dies auch mit einem Zuschuss unterstützt wird. So etwas gab es schon einmal vor ca. 10 Jahren im Bereich der Musikvereine.
- Die Zuschüsse des Kreisjugendrings der Inflation anpassen.
- Für eine Unterstützung auf Kreis/Landes/Bundesebene einsetzen

- Bevor man entscheidet was getan werden soll, sollte man sich bei seinen Vereinsmitgliedern informieren wie diese zu einem Thema stehen. Ich würde mich dafür das jedes Dorf/Stadtteil ein Jugendhaus bekommt.
- Ich würde sie über ihre Möglichkeiten oder Angebote zur Unterstützung von Jugendarbeit im Landkreis informieren.
- Förderungszuschuss beim Erlernen eines Instrumentes bzw. Zuschuss beim Kauf eines Instrumentes im Verein
- Kreisjugendring Fördern bzw. Förderung ausbauen
- "Lobbyarbeit betreiben,
- Finanziellen Spielraum erweitern.
- Dachorganisationen fördern
- Ausbau der Anerkennung und des "Belohnungssystems" für Ehrenamtliche, sowie Unterstützung im Bereich Sonderurlaub, dass dieser ein "MUSS" und kein "KANN" für Arbeitgeber wird.
- Mit den Jugendlichen Kontakt aufnehmen und sprechen
- Hinweisen vor allem in Industrie, dass Jugendarbeit sehr wichtig...
- Jugendarbeit finanziell besser unterstützen.
- finanzielle Unterstützung der Jugendgruppen
- Unsere Kreisräte zeigen bereits ein sehr großes Engagement bei der Unterstützung der Kinder und Jugendarbeit. Sportkreis, Jugendsozialarbeit, usw.
- selbstverwaltete Räume ohne Gängelung zur Verfügung stellen.
- Auch hier das persönliche Gespräch suchen.
- Zuschüsse
- System schaffen um gut ausgebildete Jugendleiter, Übungsleiter usw. zu erhalten, diese über Schulen und Kreis maximal zu unterstützen.
- Die Ehrenamtlichen eines Vereins dahingehend unterstützen, indem sie Weiter- und Fortbildungskurse bezahlt bekommen. Überlastete 1. Vorsitzende ("Arbeit bleibt oft an einer Person hängen"), Geschäftsführer größerer Verbände mit Personal (zum Beispiel 400,-- € Jobs) unterstützen.
- Die offene Jugendarbeit in den Gemeinden fördern (ähnlich der Schulsozialarbeit)
- Mich umfassend informieren bei der Basis
- "Mehr Geld - Kinder sind unsere Zukunft!"
- finanzielle Unterstützung
- Geld, Geld, Geld.....
- Gruppenstunden & Aktionen besuchen
- finanziell unterstützen
- Stündlicher Busverkehr in Kreis zwischen 6 und 22 Uhr, auch am Wochenende
- Willkommenspaket für NeubürgerInnen mit Infos zu Vereinen
- Erstellung eines übersichtlichen (!) Vereinsregisters im Kreis
- Schaffung einer Stelle ""VereinsbeauftragteR"" (nicht nur Jugendarbeit) zur Vernetzung/Unterstützung der Vereine (Internetauftritt)"
- Das Thema zum Lehrinhalt an Schulen machen
- Regelmäßige persönliche Gespräche vor Ort und öffentliche Medien wirksame Podiumsdiskussion mit Leuten s
- aus den Ortschaften "
- Ich bin das aus gutem Grund nicht, sonst müsste ich mir ja noch mehr Gedanken darüber machen!!!!
- Zugang zu Vereinen/Vereinsleben ermöglichen...

- Richtlinien vereinfachen
- Mehr öffentliche Jugendplätze bauen lassen, aber auch gleich für die Benützung und Sauberkeit der Plätze einen Vertrag/Auflagen/Vereinbarungen mit den jeweiligen Gemeinden aushandeln. (Einen verantwortlichen Verein bestimmen, der für bestimmte Benützungsregeln und z.B. Putztage für alle Platzbenützer sorgt). Denn ein neuer Jugendplatz ohne Zuständigkeiten ist schnell verwüsteter.
- Die finanziellen Mittel nicht streichen, eher erhöhen.
- für genügend finanzielle Unterstützung sorgen
- Fehler, die Jugendliche machen tolerieren
- mich für die Jugend einbringen und unterstützen
- Mich für die Arbeit interessieren und auch in den Vereinen zeigen, vielleicht auch mal am Training/Gruppenstunde teilnehmen.
- Den finanziellen Rahmen schaffen das für viele Vereine eine hauptamtliche Kraft (auch Teilzeit) oder Stundenbasis möglich ist. Eventuell das der Kreisjugendring hauptamtliche Kräfte hat und diese dann stundenweise an Vereine ""verleiht".
- Beispiel: Der Verein A hat den einen Hauptamtlichen 10 Stunden im Monat. Hier unterstützt der die ehrenamtlichen Mitarbeiter."
- Mehr Hilfen für ehrenamtl. Mitarbeiter
- Zuschussmittel halten wie bisher
- Ihnen finanziell unter die Arme greifen. Dafür sorgen, dass es in jeder Gemeinde passende Räumlichkeiten gibt. Politik vereinfachen, so dass es alle verstehen. Dafür sorgen, dass die Jugendlichen mitsprechen dürfen, wenn es um ihre Arbeit und Zukunft geht
- Koordinierungsstelle für Jugendarbeit beantragen
- Jugendarbeit Bericht beantragen
- Einrichtung eines Jugendfonds anregen
- mich über die Vereinstätigkeiten informieren
- Mitarbeiter einsetzen, die sich um die ehrenamtlichen Vereine kümmern und bürokratische Sachen für diese erledigen wie z.B. Versicherungen organisieren, Zuschüsse beantragen oder Unterstützung für finanzielle Themen anbieten. Oft haben die ehrenamtlichen Kräfte dafür nämlich keine Zeit oder nicht die Erfahrung. Außerdem würde ich die ehrenamtliche Arbeit generell höher schätzen und das auch nach außen tragen.
- Jugendarbeit in Schulen allgemein fördern,
- Bündelung von neuen Interessen unterstützen,
- Wochenendprogramme vereinsübergreifend fördern
- Ich würde eine Plattform zum Materialaustausch zwischen den Vereinen anstoßen. Jeder Verein hat etwas was andere Vereine brauchen können Geschirr, Spiele, Boote, etc.
- Mehr auf die Bedürfnisse der Jugendarbeit eingehen...
- Es Eltern schmackhaft machen, dass sie mehr Kinder bekommen, ihre Kinder in Vereine lassen und schauen, dass sie ihre Freizeit nicht mit Computerspielen... verplempern.
- Eventuell das Kindergeld erhöhen, wenn Kinder in Vereine sind, weil sie müssen gefahren werden, ... dies ist auch für Eltern viel Zeit und Geld, die sie investieren müssen. "
- Runder Tisch, mehr Wertschätzung der Jugendlichen, Tätigkeit in Öffentlichkeit mehr einbinden, besserer Aufklärung über die Tätigkeit der Jugendlichen
- Ich würde die bisherige Förderung weiter entwickeln. Anpassung der Sätze an der Inflationsrate.
- Mehr Geld bereitstellen und dafür sorgen, dass jede Gemeinde einen Sozialarbeiter bekommt! Stärke Würdigung des Ehrenamts! evtl. Steuerrechtliche Vergünstigungen weiterleiten

- die bisherige Form verbessert weiterführen
- Erstattungen anpassen (Kostenindex)
- Jugendfonds gründen, Ehrenamt fördern und Ehrungen aussprechen, Steuervorteile weiterleiten - anregen, Verbilligte Bauplätze anbieten, Sozialarbeiter in jeder Gemeinde fordern, KJR mehr finanzielle Freiheiten geben und Projekte anstoßen bzw. unterstützen auch durch Hauptamtlichen Personaleinsatz!
- Mehr Informieren, Lehren, Ehren
- Geräte anschaffen die von Vereinen ausgeliehen werden können.
- Ich würde Kinde- & Jugendarbeit im Wahlkampf und im Amt bevorzugt thematisieren.
- Ich würde bei allen Beratungen auf die Sozialarbeit vor Ort aufmerksam machen, welche die Vereine in der Fläche leisten und um finanzielle und ideelle Unterstützung werben.
- Die Interessen abfragen
- Finanziell unterstützen und auch durch die persönliche Teilnahme würdigen.
- Jugendliche brauchen Zeit um am Vereinsleben teilnehmen zu können und noch mehr Zeit um sich ehrenamtlich zu engagieren. Diese Zeit muss man ihnen verschaffen.
- schwierige Frage...das ist gar nicht so einfach.. ich hoffe diese Umfrage bringt dazu was :D
- Rechtssicherheiten schaffen und Infrastrukturen koordiniert zur Verfügung stellen, Möglichkeiten aktiv bewerben.

Welche weiteren Maßnahmen tragen Deiner Meinung nach dazu bei, dass die Mitarbeiter/innen im Verein/Jugendorganisation bleiben?

- Sie wollen den Glauben an die Kinder weiter geben.
- Der Spaß
- Gemeinschaft und Freundschaft der Mitarbeiter
- Anerkennung von Mitgliedern als auch politische Vertreter und Bevölkerung
- Präsenz an den Schulen
- keine, da der meiste Verlust der Mitarbeiter aufgrund eines weiter entfernten Studienplatz entsteht.
- Gelder für die eigene Arbeit
- konstruktiver Umgang und transparente Entscheidungen der Vorstandsschaft, Mitbestimmungsrecht
- Bereitschaft sich, ohne persönlichen Nutzen, für die Jugend/den Verein einzusetzen um den Jugendlichen eine gute Jugendarbeit angeideihen lassen zu können.
- Spaß
- Belohnung z.B. in Form eines Helferfestes
- Spaß
- Spaß an der Jugendarbeit
- Ausflüge
- Spaß an der Tätigkeit, Lob, Anerkennung, Selbstverwirklichung, Gestaltungsmöglichkeiten
- Gute Gemeinschaft
- Es gibt keine weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- hoher Freizeitwert
- Mitgliederwerbung
- Ihnen Verantwortung übertragen; Ihnen den Rücken stärken und Rückhalt geben
- im Mittelpunkt stehen
- Engagement, den Jugendlichen ein altersentsprechendes Angebot zu bieten, das aber auch

die christlichen Werte miteinbindet. So haben die meisten Mitwirkenden bei uns im Verein selbst als "Mitglied" den Verein kennen- und schätzengelernet und sind nun bereit, dies auch der Jugend weiterzugeben und eine attraktive Freizeitgestaltung zu bieten.

- Persönl. Einbringen in die zukünftige Entwicklung des Vereins
- Zugehörigkeit
- Spaß
- Bessere und leichtere Strukturen
- Musik
- Die starke emotionale Bindung an den Verein selber.
- Individuelles fordern und fördern der Jugendlichen
- Überzeugung gute Jugendarbeit ist wichtig, Umgang mit Jugendlichen ist toll
- Ohne Ausbilder gibt es auch kein Nachwuchs im Verein
- keine
- Veranstaltungen
- Spaß im Leitungsteam, sichtbare Ergebnisse -> es wurden schon viele tolle Aktionen zusammen organisiert
- In der Grundschule bereits eine ganze Clique sichern
- Gemeinschaftssinn
- Spaß am Vereinszweck z. B. gemeinsam Musik machen
- Wertschätzung innerhalb des Vereins
- Gute Gemeinschaft
- Gemeinschaft, man kennt sich und sagt nicht nein zur Verantwortung
- Wollen gerne das Organisatorische machen
- auch außerhalb des Vereinslebens zusammen etwas zu unternehmen.
- gemeinsame Veranstaltungen
- kollegiales Miteinander
- Spaß an der Arbeit
- Zusammenhalt, Gemeinschaft
- Vergütung
- Die Arbeit muss gewürdigt werden
- Positive Resonanz der Jugendlichen, damit es auch dem Übungsleiter Spaß macht
- Anerkennung und Unterstützung
- Die Arbeit muss auf vielen Schultern verteilt bleiben
- gute Organisationsstrukturen innerhalb des Vereins, damit mit Mitglieder informiert und eingebunden sind
- attraktive (Freizeit-) Angebote
- guter Ausgleich zum Arbeitsleben
- Eine gute Kameradschaft ist die Grundlage für ein gutes Miteinander im Verein (sei es musikalisch oder bei Arbeitseinsätzen)
- gutes Team
- Freundschaften
- Ihre Arbeit würdigen und ab und zu DANKE sagen
- Gemeinschaft
- Spaß mit den Jugendlichen
- Persönlicher Zuspruch und Stärkung der eigenen Überzeugung des Einzelnen in seinem ehrenamtlichen Wirken
- Erhöhung der Vergütung
- Fortbildungsmaßnahmen, Kurse, die der Weiterbildung dienen, werden bei uns als

Anerkennung immer bezahlt, inkl. Fahrtkosten, Übernachtung etc.

- Zeit und die Führungspersonen (Verhältnis in der Gruppe)
- keine weiteren Maßnahmen die dazu beitragen
- gute Zusammenarbeit
- Kreisweiter Zusammenhalt
- Wertschätzung ihrer Arbeit
- Mitentscheidungsmöglichkeiten am Programm, Vergütung
- Gutes freundschaftliches Miteinander / Spaß haben
- Gewohnheit (Wer soll es sonst machen?...)
- Anerkennung der geleisteten Arbeit und Stärkung des Verantwortungsgefühls der Gemeindemitglieder, dass alle zusammen für die Erziehung unserer Jugendlichen mit verantwortlich ist.
- Attraktive Freizeitangebote
- Zusammenhalt
- Kameradschaft
- Der Vorstand ist auf der gleichen Ebene wie die Mitglieder und nicht "etwas Besseres".
- Teamfähigkeit vermitteln
- Attraktives Programm, passende Räumlichkeiten
- attraktive Vereinsarbeit
- Miteinander - füreinander
- sie wollen nicht dass der Verein kaputt geht. Ihnen liegt der Verein am Herzen. Manche fanden dort die große Liebe oder haben zahlreich lustige Stunden verbracht.
- Wertschätzung des Ehrenamtes in der Öffentlichkeit auch bei Eltern der Kinder und Jugendlichen
- Gute Informationspolitik, Anerkennung Ihrer Arbeit
- Weiterbildung
- persönliches Engagement und Zeit
- Anerkennung, Akzeptanz und Erfolg der Arbeit
- Verbundenheit zum Verein durch die Tätigkeit.
- Spaß, Stolz mit den Kindern etwas zu erreichen
- Persönliche Gründe

Welche weiteren Maßnahmen tragen Deiner Meinung nach dazu bei, dass die Mitglieder im Verein/Jugendorganisation bleiben?

- Abwechslung/Exkursionen
- Spaß an Jugendarbeit
- die Erlebnisse und Erfahrungen, welche die Jugendlichen in dieser Gemeinschaft machen können-
- gutes Verhältnis zwischen Trainer und Kinder
- Mitsprachemöglichkeit
- Zuschüsse für Mitgliedsvereine
- Die wichtigste Person in diesem Zusammenhang ist der/die Jugendleiter. Je besser die Jugendlichen mit dieser Person in Kontakt sind. Sie Freund, Kummerkasten, Spaßvogel und Autoritätsperson zugleich darstellt. (je nach Situation).
- Spaß am Hobby
- Spaß
- Ihre Freunde

- Instrumentenausbildungsrabatt für langjährige Mitgliedschaft
- Spaß
- Tradition
- immer wieder Programmaktivitäten,
- Die Bekanntschaften und die Freunde die man dort hat.
- Grundsätzliche alle gemeinsamen Tätigkeiten mit Spaßfaktor sofern sie günstig sind
- Attraktives Angebot vom Verein.
- Spaß und Freude am Hobby, gute Kameradschaft, Leidenschaft am Hobby
- Zusammenhalt
- Erfolg, gute Präsentation in der Öffentlichkeit, positive Rückmeldung durch die Öffentlichkeit an die Mitglieder
- Qualitative Musik, gute Gemeinschaft
- Freiräume, die es im öffentlichen Leben leider immer weniger gibt. Ursache: Restriktive Jugendschutzpolitik des Landkreises Biberach!!
- Gibt wenig gute Skiclubs
- Attraktivität der Angebote
- keine
- Gute Vereinsarbeit
- Wertschätzung aller Altersklassen und Angebote für entsprechende Altersklassen anbieten, Jugendliche auch an der Vereinsführung und Aktionsplanung integrieren
- Gemeinschaftserlebnis Musik
- Man muss sich gegenüber den anderen hervorheben
- Soziale Kontakte wahren
- Bessere Strukturen, vielfältigeres Angebot
- attraktive Aktionen
- Spaß, Abwechslung bei der Arbeit im Verein
- Nicht nur Lernen sondern auch Spaß (z.B. durch Spiele)
- Freundschaft
- Regelmäßigkeit, Viele Aktionen
- Tradition - Die Eltern tun's und viele Freunde, dann tu ich's auch
- Vollständige Integration und Wertschätzung durch die Erwachsenen
- Das Wissen, dass jeder einzelne wichtig ist für die Gesamtheit
- keine
- Junge Vorstandschaft, Jung und Alt können gut miteinander
- Kameradschaft
- die gute Kameradschaft untereinander, altersunabhängig
- öffentliche Veranstaltungen
- Kameradschaft
- Vieles gemeinsam machen, Identifizierung mit dem Verein
- Spaß am musizieren
- Man muss den Kindern/Jugendlichen auch aktiv zuhören, um evtl. auftretende Probleme frühzeitig aus dem Weg zu schaffen um evtl. Streitereien zu beseitigen.
- die Freunde müssen eigentlich im Verein dabei sein
- Erfolge, Anerkennung/Ehrung, gemeinsame Aktionen
- Mitgliedschaft der Eltern
- gut Angebote
- Konstantes Programm, es sollte auch abwechslungsreich sein
- Gemeinschaft

- Die Arbeit muss gewürdigt werden
- die Unterstützung / der "Druck" vom Elternhaus daheim -> ohne den Rückhalt und ab und an einen kleinen Schubser in die richtige Richtung funktioniert es nicht
- Persönlicher Kontakt / alle mitnehmen
- Abwechslungsreiche Angebote
- miteinbeziehen in die Arbeit und sehr viele Angebote z.B. Ausflüge machen
- Traditionsbewusstsein
- Anerkennung der Leistungen / Ein gutes Miteinander
- Förderung der Kameradschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl
- gute Stimmung/Gemeinschaft, abwechslungsreiches Programm, motivierte Mitarbeiter
- "Traditionsbewusstsein" - Häufig waren die eigenen Eltern in ihrer Jugend auch schon im selben Verein.
- Spaß und tolle Mitarbeiter
- Jugendliche aktiv im Vereinsleben einbinden
- Gutes Gemeinschaftsgefühl
- Vereinsausflug, Auftritte insbesondere Wertungsspiel
- Veranstaltungen
- Erfolge bei Auftritten/positives Feedback
- Weiterentwicklung und Förderung von Erfolgen bei Wettkämpfen
- Attraktionen
- Abwechslungen
- Die nachweisliche Qualität des Angebotes durch Erfolg oder qualifizierten Personen
- Leistungen besser honorieren, hervorheben,
- Attraktive Themen
- Qualität der Vereinsarbeit
- Gute Gemeinschaft u. Aktivitäten außerhalb des Vereins
- Themen in der Jugendarbeit behandeln die, die Jugendlichen ansprechen
- Das Wichtigste ist, wie oben schon genannt, Freundschaften auch außerhalb vom Verein. Das ist ganz wichtig.
- sportliche Wettkämpfe, Ehrgeiz
- Traditionen
- Gruppenzugehörigkeit
- Gute Führungsstruktur, Wertschätzung der Gemeinde
- Gruppe, Zusammenhalt
- Interessantes Aktiv-Programm, Mitentscheidungsmöglichkeiten der Kinder am Programm
- Mitglieder stärken in den Verein einbinden
- passende Förderung auf der sportlichen Ebene kombiniert mit freundlicher und fröhlicher Atmosphäre im Verein.
- Wenn sie eine gute Gemeinschaft sind (Mitglieder untereinander; aber auch mit uns Leitern)
- Zusammenhalt der Gruppe
- gute Vereins und Jugendarbeit
- Ausflüge so wie das jährliche Zeltlager.
- Spaß
- Viel Jugendarbeit und attraktive Aktionen, gemeinsamer Spaß und Freude am Verein
- Gute Gemeinschaft und persönliche Freundschaften sind für Jugendliche und junge Erwachsenen das wichtigste.
- Jugendfreizeiten - Spaßvermittlung

- möglichst niedrige Mitgliedsbeiträge, am besten keine
- aktive Vereinsarbeit
- Ein tolles Team
- Gemeinsame etwas unternehmen
- Attraktiv bleiben
- gutes soziales Umfeld, nette Personen
- persönliche Freundschaften im Verein
- Entwicklung des Selbstbewusstseins
- Pflege der Kameradschaft
- Unterschiedliche Angebote
- eigene gute Erfahrungen / Erlebnisse
- Qualität und gleichzeitig neue, innovative Ideen, sichtbarer Erfolg ergibt Motivation!
- Abwechslung
- Antrieb durch die Eltern
- Teilweise Tradition (weil es die Eltern auch schon gemacht haben) aber nicht als wichtigsten Punkt.. eher ganz unten in meiner Rangliste
- Freude am Musizieren

Welche weiteren Maßnahmen tragen Deiner Meinung nach zur Gewinnung neuer Mitglieder und Mitarbeiter/innen bei?

- Mundpropaganda
- Freunde und das sie früher an dieser Aktion teilgenommen haben
- "Werbung" in der Schule. Also einladen
- Keine! Man müsste in dieser Umfrage auch die Gewinnung der neuen Mitglieder und Mitarbeiter trennen! Nicht jedes neue Mitglied wird neuer Mitarbeiter, bzw. ein neues Mitglied lässt sich leichter über einen Flyer gewinnen als ein neuer Mitarbeiter. Dies sind 2 vollkommen unterschiedliche Zielgruppen!
- Kinderfreizeiten
- selbst handeln und sich beteiligen, etwas bewirken können, die Art der Verbindlichkeit der Organisation, die Anerkennung der Mitglieder
- Präsenz an den Schulen
- Mehr Werbung in der Öffentlichkeit
- witzige und interessante gemeinsame Aktionen
- Tradition
- mehr Hauptamt = mehr backoffice
- Aktionen für die Mitarbeiter z.B. jährlicher gemeinsamer Ausflug oder Grillen
- Aktive Einbindung der Kinder/Jugendlichen ins Vereinsleben -> Identifikation und Wertschätzung mit und im Verein
- persönliche Einladungen zu einem Event
- Auftritte
- Schnupper-Proben, Freizeitaktivitäten
- Gezieltes Ansprechen
- Belohnung für Mitarbeiter (z. B. Helferfest)
- Freizeitangebote
- konstante Jugendleiter - kein ständiger Wechsel; Freundschaften - Cliquen
- Flyer im Rathaus
- keine Ahnung

- öffentliche Darstellung zusätzlicher Freizeitaktivitäten für Jugendliche außerhalb des Vereinszwecks sowie vermehrte Veröffentlichung der Vereinstätigkeiten in der Presse
- persönlicher Kontakt
- Offene positive Ausstrahlung vom Verein
- Persönliche Anreize schaffen, für den privaten Eigennutz
- sich in Kindergärten und Grundschulen zeigen
- Positive Vereinsführung mit positiver Innen- und Außenwirkung
- es muss ein attraktives Angebot gemacht werden
- Interessante und moderne Programminhalte
- Ferienprogramm
- alters- und entwicklungsbedingte Förderung des Kindes, z.B. in der Sprache, Merkfähigkeit, Sozialverhalten, usw.
- einfach präsent sein
- sind auf der Suche nach guten Ideen.
- Promotion für den Sport
- Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Ansprache
- Attraktive Angebote
- Keiner darf ausgeschlossen werden ; gutes Vereins- und Arbeitsklima (zwischen den Mitarbeitern)
- Mundpropaganda war und ist schon immer die BESTE Werbung.
- eine gutes Klima
- Mundpropaganda
- Kooperation schule bzw. Kindergarten
- Gruppengefühl
- gute Vereinbarkeit
- Mundpropaganda
- Werbung durch Altersgenossen, gutes und altersentsprechende Angebote, Gefühl der Gemeinschaft vermitteln
- ganz früh bereits - Blockflötenunterricht für Grundschüler
- Über Familie und Freunde
- Wachsende Infrastruktur ergo Mundpropaganda
- Persönliche Ansprachen, Infoveranstaltungen, Aktionen
- Persönliche Ansprache
- Aktionstage in Schulen oder Öffentlichen Plätzen
- attraktive Aktionen
- Spaß
- Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. (z.B. Kirche)
- Qualität der dargebotenen Aktivität
- persönliche Gespräche
- attraktive Angebote
- Werbung, Werbung, Werbung, Wann immer, Wo immer und Wie immer es auch geht.
- Vorspielnachmittag
- Werbung in direktem Kontakt mit der anzusprechenden Gesellschaft
- gute Kameradschaft
- Wenn ich das wüsste hätten wir massenhaft Nachwuchs
- insgesamt positive Außenwirkung des Vereins
- keine
- Öffentliche Veranstaltungen

- Gute Jugendarbeit
- Vorteile bei z.B. zukünftigen Bewerbungen
- Dass alle aktiven Mitglieder einen sehr guten Zusammenhalt haben und diesen Außen auch kommunizieren. So werden auch Nichtmitglieder neugierig und meinen, "Ist ja toll wie die fröhlich zusammen sitzen und Spaß haben/was erleben"
- Interessant gestaltete Jugendarbeit
- PR- Berichte und Infos über die eigene Jugendarbeit
- Mundpropaganda
- ratlos :-(
- öffentliche Veranstaltungen
- gute Betreuung und Begleitung und Mitarbeit als (Bildungs- und Gestaltungs-)Angebot für Jugendliche (nicht als kostenlose Arbeitsleistung)
- Persönliche Kontakte
- schleppend...
- Durch das Angebot der Schulen, ein Instrument zu erlernen, kommen Eltern und Jugendliche auf uns zu und möchten nach der Ausbildung in den Bläserklassen eine Ausbildung im Verein weiterführen.
- aktives Handeln, da von nichts bekanntlich auch nichts kommt
- Ansprache von Mitgliedern, ob Sie auch Übungsleiter werden wollen
- weiß ich nicht...der Aufwand für andere Aktionen ist nur mit viel Aufwand möglich und da fehlt vielen die Zeit dafür
- Öffentlichkeitsarbeit intern , gemeinsame Aktionen/Unternehmungen
- interessante Freizeitangebote
- Ansprechen
- Ehrenamt gleich machen. siehe Unterschied Feuerwehr - DRK
- ausgebautes Programm sowie ein konstantes Programm
- gut ausgebildete Übungsleiter
- Intensive Zusammenarbeit mit der örtlichen Schule
- Jugendförderung
- Werbung in der Presse
- Jugendliche frühzeitig an den Verein heranzuführen, durch Freizeitangebote
- Werbung an Schulen
- keine zu hohe Anforderung bei den D-Kurs-Prüfungen!!
- Durch die Außenwirkung eines guten Miteinanders im Verein
- Aktivität im Ort und Freizeittätigkeiten mit der Jugend
- Presseberichte (Zeitung, Amtsblatt, Pfarrblatt)
- mehr Präsenz in der Stadt
- Mitglieder/Teilnehmer fördern, damit sie eines Tages Mitarbeiter werden
- Begrenztes Angebot in ländlichen Gegenden. Wenig Auswahlmöglichkeiten für Jugendarbeit in einem Dorf mit EWZ unter 400
- Informationsveranstaltungen
- Kinder die bei uns im Ferienlager teilgenommen haben werden später Mitarbeiter
- Verein präsentiert sich gut
- positive Mundpropaganda der Vereinsmitglieder
- Zusammenarbeit mit Schule
- Kooperation Schule-Verein u. Sommerferienprogramm
- Wenn die Arbeit nicht zu viel ist, sondern kleine "Brötchen" gebacken werden
- Aktionen neben dem Ministrantendienst

- alters- und zeitgemäße Themen, nichts "Altbackenes", "Mitmachseminare" (Workshops) und nicht nur Vorträge...
- Persönliches Anwerben
- Schnupper- Angebote und viel Präsenz in der Öffentlichkeit
- Werbung, attraktives Angebot (auch an Schulrandstunden)
- Immer präsent in der Öffentlichkeit sein. Wer nicht wirbt, der stirbt
- sportliche Erfolge
- günstige Vereinsangebote
- Motivation
- Da fehlt mir nichts mehr ein
- Menschliches Miteinander
- Wertschätzung und Unterstützung der Gemeinde
- Pressearbeit
- Pressearbeit
- Traditionalität
- freundliche Aufnahme, Veranstaltungen, Spaß
- ansprechende Homepage, Vergütung der Vereinsarbeit, Info-Broschüre/Willkommenspaket für NeubürgerInnen
- Feierlichkeiten, Feste etc. Das Gesellige "Neben dem Platz" ist sehr wichtig um neue Mitglieder zu gewinnen.
- Interessantes Jahresprogramm / Leistungen im Verein
- Vergünstigungen
- Vereinsleben pflegen, guter Kontakt und offen sein für Neues...
- attraktive (Freizeit)-Angebote -> Mitglieder
- Nur wenn sie vom Verein profitieren können
- Vorstellung des Vereins im Klassenverband
- Öffentlichkeitsarbeit im Jugendbereich
- Kinder und Jugendliche früh in die Vereinsmitarbeit einbeziehen.
- Freizeiten, Ausflüge
- Werbung
- Die Eltern möchten das ihre Kinder gute Schwimmer sind. Gelegentlich werden wir als Verein auch als Dienstleister "missbraucht"
- Finanzielle Anreize schaffen (evtl. auch Steuervergünstigungen, öffentl. Mittel)
- Kooperation mit Schule
- Zum Beispiel eine Vergünstigung im dortigen Kino, Schwimmbad oder sonstigem
- aktive Vereinsarbeit
- Guter Ruf des Vereins/der Organisation
- Erfolge anerkennen
- Unsere Theatervorstellungen
- Persönliche Interesse der Mitglieder
- direktes Ansprechen
- Erfolge bei den Sportarten
- Jugendevents, Veranstaltungen nur von der Jugend organisiert
- Kooperation mit den Schulen
- Attraktives Angebot für Familien und Jugend, vor allem altersbegrenzt, z.B. nicht 12 und 16jährige zusammen
- Vergnügungen als Mitglied
- Elternarbeit - um neue Kinder zu gewinnen

- Durch hohe Qualität und Kontinuität- du aber auch in der Öffentlichkeit publik gemacht werden muss!
- Schulvorstellungen
- Teilnahme und Mitgestaltung an Ereignissen des Dorfgeschehens
- ? sind doch schon viele :)
- Gute geleistete Arbeit und Qualität

Was kann die Schule tun, um die Belastung der Jugendlichen, die sich als Jugendleiter/in in einem Verein engagieren wollen, zu reduzieren? Welche Ideen hast Du dazu?

- Jugendlichen auch in der Schule mehr Raum geben die Jugendarbeit zu repräsentieren. Ausbildungen zum Jugendleiter anerkennen/von der Schule aus anbieten.
- Gruppenleitung als GFS anerkennen aber man sollte dann der Klasse schon eine Präsentation über die ehrenamtliche Arbeit liefern
- Ehrenamtliches Engagement im Zeugnis erwähnen, wie Teilnahme an AGs zum Beispiel. Ein Tag mehr Ferien im Jahr,.
- Vermerk im Schulzeugnis, dass sich Jugendliche im Verein engagieren
- die schule kann gar nichts tun. dafür wäre eher das Land BW zuständig glaub ich mal :D . Außerdem sollte die Freizeit kein Einfluss auf die Schule haben.
- Eine Note für soziale Kompetenz vergeben
- In unserer Schule gab es bereits den "Modellversuch" eben einen solche Gruppenleitung als soziales Praktikum zu werten. Dieser Versuch hat ausgezeichnet und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten funktioniert.
- durch die vielen Nachmittagsunterrichte haben die Kinder keine Lust mehr. Hausaufgaben zu kürzen ist keine Lösung, da die Übung trotzdem benötigt wird. 2 x Unterrichtet mittags reicht vollkommen aus.
- Benennung im Zeugnis, dass sich ehrenamtlich mit Stundenanzahl engagiert hat! Soziale Kompetenz ist Arbeitgebern wichtiger denn je!
- Bei den drei Punkten, bei denen ich Stimme eher zu angekreuzt habe, ist es aber von entscheidender Bedeutung, dass eine gewisse Qualitätssicherung, d.h. Vergleichbarkeit der Arbeit der verschiedenen Schüler gegeben ist, d.h. entweder nach zeitlichem Aufwand oder nach anderen Parametern muss gewährleistet werden, dass die Anerkennung auch für vergleichbare Leistungen ergeht.
- mehr Vermittlung im Unterricht zu Gunsten weniger Hausaufgaben. Wiedereinführung Samstagunterricht.
- Allgemeine Anerkennung des sozialen Engagements
- mehr Freizeit geben
- insgesamt gehören die Schulstunden z.b. im Gymnasium reduziert
- Trainerfortbildungen offensiver anbieten
- Weniger Perfektionismus und bessere Planung der Klassenarbeiten, nicht alles vor den Ferien und dann wochenlang nichts mehr...!
- G9 Schulsystem
- Weniger Mittagschule, damit Vereinsangebote wahrgenommen werden können. Oder einfach an Tagen, an denen man Mittagschule hat, keine Hausaufgaben aufgeben.
- Abschaffung G8
- grundsätzlich weniger starre Vorgaben mit Anwesenheit, Hausaufgaben etc. ohne direkten Nachweis oder gar Bewertung von Ehrenamt. Einfach grundsätzlich mehr Freiräume, mehr

Flexibilität, mehr Wahlmöglichkeiten und Mitbestimmung.

- Belohnungen
- Schüler, die sich in einem Verein als Übungs-/Jugendleiter engagieren - können die Stunden in der Schule ausfallen lassen, welche zur Erwerbung sozialer und organisatorischer Kompetenzen gedacht sind. Projektaufträge und Präsentationen können diesen Schülern erlassen werden. Wenn z.B. Projektarbeiten in der Schule anstehen können aktuelle Themen aus dem Bereich des Jugendleiters mitgestaltet werden, z.B. muss der Jugendleiter für seinen Verein neue Flyer entwerfen könnte dies mit der ganzen Klasse im Kunst/Design Unterricht gemacht werden, wenn ein Fest zu organisieren ist können in einer Unterrichtsstunde verschiedene Gruppen gebildet werden mit verschiedenen Aufgabenbereichen und so eine Gruppenarbeit praktisch und im richtigen Leben umgesetzt werden. So wird den Schülern die sich engagieren Arbeit erleichtert und praktisches mit der theoretischen Grundlage verbunden!
- weniger Hausaufgaben
- einen freien Nachmittag, der für Freizeitaktivitäten reserviert ist, bzw. ein hausaufgabenfreier abend
- Hausaufgaben als Eigenverantwortung der Schüler ansehen: Wer keine Hausaufgaben machen will, weil er keine Zeit hat, sollte nicht "bestraft" werden. Es sollte die eigene Entscheidung von Jugendlichen sein, ob sie Hausaufgaben machen oder sich engagieren wollen (selbst Prioritäten setzen).
- keine
- In den Schulen überhaupt den organisatorischen Rahmen für das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen zu schaffen.
- An allen Schulen sollte Sozialpraktikum verpflichtend sein
- Bessere Stundeneinteilung, so dass es weniger Mittagsunterrichte gibt! Wir an manchen Schulen z.B. HDH auch durchgeführt mit gute Erfahrungen
- Kinder sollten gerne in die Schule gehen wollen, sollten sich wohlfühlen, dann hätten sie auch mehr Energie für andere Dinge.
- Vergütung, Reduzierung des Schulstoffs und der Unterrichtsstunden
- G9 wieder einführen für die, die sich noch etwas Freizeit bewahren wollen
- bevorzugt bei Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz
- Ehrenamtl. Arbeit sollte in den Schulen einen höheren Stellenwert bekommen und gefördert werden
- Sportunterricht erweitern
- Anregung durch ehrenamtliche Engagement Sozialkompetenzen zu erwerben und zu stärken.
- Für ehrenamtliche Tätigkeiten sollten Schüler auch mal befreit werden
- Keine, Belastungen lassen sich nach dieser Konzeption nicht reduzieren.

Wenn Du Schulleiter/in wärst, was würdest Du zur Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit tun?

- Kontakt mit Vereinsvorsitzenden halten/ Runde Tische veranstalten
- Weniger Hausaufgaben für Ehrenamtliche Arbeit
- Schüler für ehrenamtliche Jugendarbeit befreien, im Zeugnis vermerken (z.B. Schüler engagiert sich ehrenamtlich in XY), generell Jugendliche die sich ehrenamtlich engagieren anerkennen

- "Die oben genannten Ideen sind gut und recht. ABER: Sie gehen alle komplett an der Realität vorbei! Wenn die Hausaufgaben aufgeschoben werden können, häufen sich in der Zwischenzeit schon neue an. Außerdem geht der Schulstoff weiter und Hausaufgaben dienen zur Vertiefung des Stoffes bzw. zur Kontrolle ob man den Stoff verstanden hat.
- Gruppenleitung als Referat anerkennen ist schwierig. Jede Gruppenleitung ist anders und je nach Verein unterzeichnet ein Vorstand auch Sachen die nicht abgeleitet wurde. Gleiches gilt für den nächsten Punkt ihrer Umfrage: Anrechnung von Stundenzahlen in der gymnasialen Kursstufe. Außerdem sind die meisten ehrenamtlichen Jugendlichen keine Gymnasiasten!
- Empfehlungen schreiben
- Mehr Kooperationen/ genauer über Jugendarbeit der Schüler Bescheid wissen/ Schülern selbst Tipps geben, wie sie Gruppen motivieren können
- Dafür werben, die Schüler motivieren, die örtliche Vereine zu Besuche. Vllt. Vorstellung aller Vereine im Rahmen eines Projekttag an der Schule.
- Anerkennung und "Belohnung" (evtl. notentechnisch bei entsprechendem Fach) für Abschließen von außerschulischen Lehrgängen (D-Lehrgänge, Mentorenlehrgänge) und ausdrückliches Fordern dieser Lehrgänge. Das Anbieten der Fortbildungsangebote darf nicht nur über Jugendleiter kommuniziert werden. Eltern und Lehrer müssen die Fortbildungen fordern und die jugendlichen Anspornen. Auch beispielsweise langjähriger Instrumentalunterricht (z.B. bis ans Ende der Kursstufe) sollte von der Schule gefordert werden. Es ist schade, dass einige Jugendliche bereits mit 14 Jahren die Ausbildung beenden.
- Freistellung vom Unterricht für besondere Aktionen (z.B. 72 Stunden Aktion, Jubiläum des Vereins,..)
- Mein Schüler an allen ehrenamtlichen Veranstaltungen des Vereins befreien und die Arbeit als wichtig und gut ansehen
- Beim Oberschulamt, Kultusministerium und bei der Politik für mehr freie Zeit für Engagement in den Vereinen werben. Jugendleiterkurse an der Schule anbieten, In z.B. Gemeinschaftskunde die Wichtigkeit von Vereinsleben besprechen.
- Hinweis ins Zeugnis aufnehmen, Beschlüsse in der GLK zur Anerkennung fassen
- Ganztagschulen abschaffen.
- akzeptieren. Und nicht so viel meckern wenn ein Schüler_in im Unterricht nicht anwesend sein kann wegen dem Ehrenamt !!!! Schulleiter stört es oft wenn Leute fehlen
- Bescheinigung (Zeugnis).
- Großzügig sein bei der Freistellung von Schülern für Vereinsaktivitäten
- Jugendliche für Engagement freistellen. Für Jugendarbeit, Teambildung, Konfliktmanagement Kurse und Fortbildungen anbieten.
- Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihren Verein in Form einer Seminararbeit oder einem Referat vorzustellen und somit andere zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu motivieren
- Ich würde (wenn das überhaupt möglich ist) eine Nachmittag in der Woche frei geben, damit sich die Jugendlichen engagieren können..
- Schüler motivieren in einem Verein tätig zu werden
- wie bereits oben, Anerkennung als Sozialpraktikum
- Alle Schüler mehrmals jährlich über die bestehenden Angebote informieren und Anreize schaffen, solche Angebote auch zu nutzen (zum Beispiel als Anrechnung in der Stundenanzahl, zur Anrechnung in die Noten der Fächer, zum Beispiel das Mitwirken im Orchester positiv in die Musik-Note werten lassen. Es muss eine Anreizkultur mit flexiblen Vor-Ort-Lösungen geschaffen werden, die von einem ständigen Informationsfluss flankiert

werden muss.

- "den Jugendlichen ein angemessenes Taschengeld bezahlen.
- Vielleicht den Jugendlichen übermitteln das es nicht nur noch das Schulhaus gibt sondern auch Vereine in den meine sein Zeit wertvoll verbringen kann."
- An diesem Tag an dem sich der Verein trifft keine Hausaufgaben für die ganze Klasse.
- Im Zeugnis einen Vermerk ähnlich wie Teilnahme an einer AG
- "Informationen über die Vereine einer Gemeinde regelmäßig an die Schüler weitergeben.
- Mitarbeit und Eintritt in Vereine positiv gegenüber den Schülern darstellen
- Schüler für wichtige Vereinsveranstaltungen vom Unterricht freistellen"
- Bildungsgutschein organisieren
- hier kann die Schulleitung wenig tun, wenn vom Land das Programm vorgegeben wird...
- öffentlicher Dank und Bekanntgabe des Engagements
- Jugendliche dafür mehr interessieren und anspornen und es fast zu Pflicht machen, dass sie sich Vereinsmäßig engagieren.
- Kinder müssen belohnt werden, wenn sie aktiv sind. In Musik oder Sport könnte man die Noten um eine Note verbessern.
- Darauf verweisen, dass Vereine Angebote machen können zu der die Schule nicht imstande ist.
- Vereinsarbeit als Ausgleich empfehlen
- Vereinsarbeit ist sinnvolle Ergänzung zum Reifeprozess eines Menschen !
- Mehr in den Unterricht einbringen.
- mehr Information und Hinweis auf die Bedeutung dieser Tätigkeiten im Hinblick auf Bewerbungen im Beruf
- sei fördern, miteinbeziehen z.B. Schulchor, oder ein gemeinsames Projekt starten, ihnen vermitteln dass das gerne gesehen wir und dass auch nach der Schule die Firmen das sehr schätzen
- Mehr Stoff in den Unterricht packen (Frontalunterricht) statt übermäßigem Selbsterarbeiten in der Freizeit.
- Das Engagement im Zeugnis erwähnen
- Bonus für Jugendarbeit
- Mehr Anerkennung auch bei anderen Institutionen
- Lernstoff anders strukturieren, damit die Jugendlichen mehr Zeit für Vereinsaktivitäten haben
- Meine Schüler auf Gruppenleiterkurse schicken und am besten auch finanziell unterstützen :)
- keine ganz tages schulen und wieder g9 machen.
- "Kooperationen für ver. Aktionen
- mehr Freizeit geben"
- Mehr Unterricht über Verein und Vereinsarbeit, Vorstellung von Vereinen im Unterricht, Aktionen mit Vereinen
- Anerkennung durch Buchpräsent bei Abschluss und Vermerk im Abgangszeugnis
- mehr Werbung
- Buchpreise
- Anerkennung als Sozialpraktikum
- Unverbindliche Angebote zur Vorstellung einzelner Sportarten, außerhalb von Kooperationen. Nur ein Nachmittag. So könnten eher Übungsleiter motiviert werden. Kooperationen sind für Berufstätige Übungsleiter unmöglich
- s. oben, evtl. Kooperationen ausbauen, nicht nur Bläserklasse- evtl. mit Musiklehrern

unterstützen

- Anerkennung
- Den Schülern mehr Freizeit lassen.
- Das Thema Vereine in den Gemeinschaftskundeunterricht einbauen.
- Mehr Sport AG´s ggf. Kooperation mit dem ansässigen Verein +WFV
- unproblematische Freistellungen, Hausaufgabenbonus s.o.
- Ich würde ihre Ehrenamtliche Tätigkeit als Sozialpraktikum laufen lassen
- Versuchen die Schule wieder auf G9 umzustellen
- öffentliche Anerkennung
- öffentliche Anerkennung
- Freistellungen bei Veranstaltungen
- die jugendlichen unterstützen bei Vereinsaktionen, ihnen auch frei geben falls benötigt
- Bessere Bezahlung durch das Regierungspräsidium durchsetzen
- Für den Verein auch mal auf hausaufgaben verzichten oder wenigstens keine Klassenarbeit nach einem Auftritt schreiben
- mich über die JULEICA informieren und in den Unterrichtsstunden die Schüler den Vorteil übermitteln
- öffentliche Anerkennung
- Verbindung von Mittagsschule mit Vereinsorganisation,...
- Schulzeit für Freizeitaktivitäten einplanen. Zum Beispiel den Nachmittagsunterricht am Mittwoch für alternativ für die Teilnahme an einer Freizeitgruppe/einem Vereins/ etc. einplanen. Wer nicht möchte hat dann eben Chor o.ä. in der Schule, aber wer möchte, kann in diesen Stunden seinen alternativen Tätigkeiten nachgehen.
- Wenn die Schulischen Noten passen auch mal einen Tag frei geben, falls Ausflüge/Freizeiten/o.Ä. zu planen sind oder anstehen.
- Regulierung der häuslichen Schularbeit, damit am Abend noch genügend Zeit für die Vereinsarbeit bleibt
- den Jugendlichen die Chance geben sich zu engagieren, indem sie Seminare anbieten, wie man Ehrenamtlich arbeitet, was wichtig ist und vor allem wie man sich organisieren muss.
- auf bestehende Vereine mit Engagement im Jugendbereich hinweisen und dazu auffordern, die Angebote der Vereine anzunehmen, da dies u.a. auch die soziale Kompetenz sowie die Zwischenmenschlichen Beziehungen fördert
- Anerkennung in Noten des Fachs (z.B. Sport für Engagement im Sportverein) oder "Verhalten" und "Mitarbeit"
- Hilfestellung in der Ausführung der Tätigkeit durch Tipps. Jedenfalls nicht auf der Schiene der Belohnung, da es sich immer noch um ein Ehrenamt handelt.
- Mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Mehr Rücksicht auf die ehrenamtlich tätigen Schüler nehmen und sie darin unterstützen anstatt davon abhalten. Mehr Möglichkeiten/ Zeit geben! kulanter sein..
- "Mittagschule nie mehr als 2 Stunden und an diesem Tag keine Hausaufgaben aufgeben.
- Ehrenamtliche Arbeit anerkennen und anrechnen oder im Zeugnis erwähnen."
- als Schulleitung wenig Möglichkeiten- Entscheidungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene sind ausschlaggebend
- Mitarbeiten
- Gemeinschaftskunde-Lehrer darauf hinweisen dass das Thema Vereinsarbeit in regelmäßigen Abständen im Unterricht angesprochen wird. Vorteile können so aufgezeigt werden.
- Verständnis für Jugendliche die am Wochenende für den Verein Tätig waren, dass sie z.B.

Montag oder auch an einem Freitag leichte frei bekommen. Dies muss aber vom Vorsitzenden des Vereins schriftlich mitgeteilt werden.

- Ich würde die Vereine in meiner Schule für sich werben lassen und ihnen Räume für Nachmittage,... zur Verfügung stellen
- Schulzeiten ändern nicht immer 17 Uhr Schulende
- Gesetz zur Freistellung vom Unterricht für ehrenamtliche Jugendarbeit bekannt machen und Anträge auch gewähren
- evtl. Eintragung ins Zeugnis (ähnlich wie bei Klassensprecher), dass jemand als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit tätig ist
- Sie tun und machen lassen, was sie wollen, solange sie das Klassenziel erreichen. Grundsätzliche Freistellung und ungenützte Räume, Fahrzeuge und Technik der Jugendarbeit zur Verfügung stellen. Wo möglich außerschulische Bildungsangebot im Rahmen von Schule anbieten (an Kosten beteiligen). LehrerInnen anregen Engagement zu unterstützen und wo es passt in Unterricht thematisieren / einladen. An Projekttagen und auch sonst kooperieren.
- Den Eltern die Bedeutung von Vereinsarbeit/Mitgliedschaft für die Weiterentwicklung der Kinder mitteilen, Werbung hierfür machen.
- 1 Tag Schulfrei, Belohnungen
- Nach Möglichkeit ein wenig auf die, die sich nachweislich ehrenamtlichen Tätigkeiten widmen, Rücksicht nehmen und evtl. für geraume Zeit auch freistellen.
- Ich würde alle Schüler erst einmal selbst fragen, wie ich Sie unterstützen könnte, bevor ich Ansätze verfolge die für alle gelten - aber nicht allen gleich viel bringen!
- Habe ich als Schulleiter jeden Schüler mit ehrenamtlichem Engagement befragt, weiß ich auch wie ich wem helfen kann. Individuelle Unterstützung ist hier gefragt!! Von Hausaufgabenerlass halte ich nichts, da Hausaufgaben der Lernförderung und Eigenverantwortung des Schülers dienen. Ich würde eher hingehen und den Lehrern sagen, dass Sie bsw. die Unterrichte mit den aktuellen Anliegen aus der ehrenamtlichen Arbeit verknüpfen sollen!
- Hat bsw. ein Verein eines Schülers noch keine Homepage - könnte im It-Unterricht eine solche eingerichtet, designed, betrieben und gepflegt werden und dies als Projektarbeit verknüpft werden. So werden auch die Schüler angeregt mitzumachen. Learning by doing! und das auch noch sinnvoll ;)"
- Den Schülern mehr Freiheiten geben und sie unterstützen wo es geht.
- es muss in den Zeugnissen stehen wie engagiert man ist
- Ansprechpartner bei Schulverwaltung
- mental unterstützen
- Die Interessen der Kinder fördern.
- bessere Busverbindungen und damit mehr Freizeit für die Schüler. Klassenarbeiten besser über das Jahr verteilen - nicht immer geballt vor den Ferien
- bessere Busverbindungen - mehr Freizeit für Schüler. Klassenarbeiten besser über das Schuljahr verteilen, nicht alles vor Ferienende geballt.
- Das Angebot von Vereinen aktiv in die Gestaltung von Ganztagesbetreuung aufnehmen. Dazu ist aber ein finanzieller Ausgleich der (erwachsenen) Gruppenleiter notwendig, oder eine Freistellung durch den Arbeitgeber.
- Möglichst viele Kooperationen in allen Bereichen anstoßen
- Vereine in die Schule einladen, um ihr Angebot vorzustellen bzw. um neue Mitglieder(jugendliche) zu werben.
- Kooperation mit Vereinen

- Großzügiger freistellen der ehrenamtlich aktiven.
- Zeitraubende Referate oder ähnliches diesen Personen freistellen
- Im Rahmen des Möglichen.
- Man muss bedenken, wenn die Ganztagesesschule überall vertreten ist kaum Zeit übrig bleibt. Auf jeden Fall würde ich als Schulleiterin mehrere Angebote am Schwarzen Brett aushängen.
- Freistellung für die öffentlichen Veranstaltungen
- Klassenübergreifende Patenschaften forcieren z.B. Lesepatenschaft eines 9.Klässlers für einen 3.-Klässler
- Ich würde eine AG- verpflichtend machen aber frei stellen, dass diese auch in einem Verein absolviert werden kann
- Anerkennung der außerschulischen Leistung
- Werbung in Schulen unterstützen, Vorträge von Vereinen in Schulzeit einbinden
- Freistellen für Aktivitäten der Jugendarbeit, Werbemaßnahmen an der Schule unterstützen/fördern
- Werbung
- Kurse für die Jugendarbeit anbieten
- Ich würde die Vorsitzenden auf die Antragstermine Kooperation Schule-Verein aufmerksam machen.
- Den Kindern und Jugendlichen die Angst vor "zuviel" Arbeit nehmen. Tätigkeiten gemeinsam erläutern und herauschreiben. Stärken der Jugendlichen herausarbeiten und dann ein Projekt suchen das zu ihm passt. Auch als Referat oder Projektarbeit anerkennen und benoten.
- Organisatorischen Rahmen schaffen, ehrenamtliche fördern und fördern und durch ein Zertifikat zum Schulabschluss belohnen.
- ...siehe Antworten ähnlich gelagert wie bei Bürgermeistern
- Lobender Vermerk im Zeugnis
- Nicht nur bei der Schulabschlussfeier das ehrenamtliche Engagement hervorheben. Jährlich den Tag des Ehrenamts in den Unterricht mit einbinden.
- Kooperation mit den Verantwortlichen und anerkennendes Miteinander.
- Siehe oben!
- Jeder Jugendliche wo einem Ehrenamt nachkommt, darf es seiner Klasse vorstellen
- Kann ich nicht beurteilen
- Als Sozialpraktikum ansehen,
- In Kursstufe als AG anrechnen lassen
- Statt Fächerzwang und Leistungsdruck: Förderung der individuellen Entfaltung und Entwicklung der einzelnen Schüler_innen"
- Anreize setzten, wie Freikarten etc.
- Ich bin Lehrerin und kann leider gar nichts dafür tun, außer die Jugendlichen darin zu bestärken, sich ehrenamtlich zu engagieren bzw. überhaupt Mitglied in einem Verein zu werden!
- Vereine in der Schule vorstellen oder berichten was dort getan wird.
- Ehrenamtspreis
- Ehrenamt anerkennen in Form von Preisen
- Auszeichnungen vergeben und dass das soziale Praktikum auch in Vereinen gemacht werden kann
- Die Jugendlichen unterstützen
- Den Verein mit einbeziehen

- So gut wie möglich die Jugendlichen unterstützen.
- Freistellungen, Unterstützung durch Lehrer, Förderung und auch die Empfehlungen aussprechen, sich zu engagieren.
- Auf Hausaufgaben verzichten, die Schüler sollen dies als freiwilliges Lernangebot nutzen können
- anregen, ermutigen sich ehrenamtlich zu engagieren
- Reize setzen - Sozialkompetenzen stärken
- durch Stundenplan Abstimmung/mit Verein Möglichkeiten schaffen"
- verstärktes Engagement um Vereine für die Schule zu gewinnen
- Ich würde mich mit den außerschulischen Anbietern vernetzen, an einen Tisch setzen, Schulübergreifende Angebote schaffen durch Vernetzung der Projektangebote. Ein Jugendhaus einrichten (z.B. für Theaterpädagogische und andere Kreativangebote, Tanz, etc. (getragen aus Landes und Landkreismitteln) das ergänzend Raum schafft in den Schulen, um so wichtige Üb - und Trainingsräume für die Schüler innerhalb der Freistunden zu schaffen (JEKI) jedes Kind sollte die Möglichkeit haben ein Musikinstrument zu erlernen, dieses aber auch im Verlauf des Tages zu üben!!
- Projektarbeit in den Organisationen initiieren
- Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, weil ich nicht mehr in der Schule bin.
- Ich als Schulleiter würde sehr engagierten Schülern, welche nicht nur in der Schule aktiv engagiert sind, sondern auch in ihrer Freizeit den sozialpreis geben.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit mehr Wertschätzen, in den Unterricht einbinden, den ehrenamtlich tätigen mehr Freiraum geben (weniger Hausaufgaben,) Einfluss der ehrenamtlichen Tätigkeit als Sozialpraktikum, Einfluss auch auf die Schulnote im Bereich Soziales Engagement
- Ich würde verstärkt mit den Vereinen kooperieren.
- Werbung für Vereine machen und Jugendliche in ehrenamtlicher Arbeit bestätigen, als BOGY zählen...
- die Zusammenarbeit mit den Vereinen anstreben
- Berufsorientierung im Verein anrechnen und unterstützen, als GFS-Thema zulassen, Ehrungen aussprechen,
- z.B. Wenn Fortbildungen oder Vorbereitungslehrgänge für Freizeiten sind könnte die Schulleiter Schüler freistellen, mit bedacht, dass die Schüler sich über die fehlenden Stunden bei Klassenkollegen informieren und einen Kurztest schreiben
- keine Hohlstunden produzieren, dafür weniger Nachmittagsunterrichtseinheiten umsetzen... - wäre Traumhaft!!!
- Mehr Kommunikation.
- Kinder in ihrem Tun unterstützen
- "- Versuchen die allgemeine Belastung der Schüler zu verringern
 - Integration des Vereinsangebotes in das Ganztagschule Schulangebot "
- Von den Jugendlichen wird in der Schule zu viel verlangt. Sie haben kaum Zeit für außerschulische Tätigkeiten. Da hilft eigentlich nur eine Reduzierung des Schulstoffes, sprich z.b. G9 zurück..
- Der Schulleiter kann gar nichts tun, das ist Aufgabe der Politik!